

## **Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow**

### **Protokoll über die Sitzung des Ausschusses vom 03.12.2019**

Datum: 03.12.2019  
Zeit: 17:15 Uhr bis 20:43 Uhr  
Ort: Sitzungsraum E08 im Rathaus,  
Berliner Straße 15 in 14712 Rathenow

#### **Teilnehmer:**

##### Abgeordnete:

**Herr Bleis, Wolfram**  
Herr Granzow, Karl-Reinhold  
Herr Dr. Hendrich, Uwe  
Herr Rubach, Hartmut  
Herr Gensicke, Andreas  
Herr Rieck, Christian  
Frau Steinicke, Dana  
Herr Vogeler, Jürgen  
Herr Ziehm, Karsten

##### Sachkundige Einwohner:

Herr Lenz, Manfred  
Herr Meier, Rolf-Eberhard  
Herr Rentmeister, Benno  
Herr Röker, Holger  
Herr Scholze, Hans-Joachim  
Herr Stolz, Ralf  
Frau Weiss, Ilona  
Herr Albrecht, Luca

Gäste: Herr Geiger, Frau Podwitz, Frau Stern, Herr & Frau Gerike, Herr Luftmann, Frau Weinhold, Herr Rall, Herr Wagner, Frau Koroschetz, Frau Keilhacker, Frau Ergin und Herr Blake  
Vertreter der Verwaltung: Herr Remus, Herr Hubald, Frau Pöttsch, Frau Böttcher  
Vertreter der Presse: Herr Kniebeler  
Protokollantin: Frau Drömer

#### **Öffentlicher Teil**

#### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

Herr Bleis stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest. Es sind derzeit 9 Abgeordnete anwesend. Der Ausschuss ist somit beschlussfähig.

#### **TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung und Änderungsanträge**

Der Tagesordnung wird seitens der Ausschussmitglieder wie folgt einstimmig zugestimmt:

##### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung und Änderungsanträge
3. Einwohnerfragestunde
4. Protokollkontrolle der Sitzung vom 05.11.2019 – öffentlicher Teil
5. Verkehrssituation in der Eigendorffstraße und Heimstättenweg
6. Informationen zur Entwicklung des Kasernengeländes in Rathenow Nord
7. Abstimmung zur Sperrung der Jederitzer Brücke
8. Beschlussfassungen
  - 8.1 DS-Nr. 131/19 Stadtumbaustrategie 2030<sup>plus</sup>
  - 8.2 DS-Nr.: 128/19 Neubau eines Wohngebäudes mit 12 WE und 2 Nebengebäuden
9. Bericht aus dem Bauamt

## 10. Aktuelle Informationen und Anfragen

### Nichtöffentlicher Teil

11. Protokollkontrolle der Sitzung vom 05.11.2019 – nichtöffentlicher Teil

12. Aktuelle Informationen und Anfragen

### **TOP 3 Einwohnerfragestunde**

Herr Luftmann meldet sich zu Wort. Er möchte wissen, ob die Jederitzer Brücke im Jahr 2020 wieder in ihren alten Zustand hergestellt werden kann.

Herr Remus gibt an, dass die Brücke im nächsten Jahr nicht wieder in ihrem alten Zustand hergestellt werden kann. Ein möglicher Neubau beinhaltet eine neue Planung der Brücke.

Herr Bleis verweist auf den Tagesordnungspunkt 7.

Herr Geiger stellt sich kurz als Anwohner der Stadt Rathenow vor. Er wohnt in der Mittelstraße 32 und bemängelt die Parksituation vor seiner Ein- u. Ausfahrt zu seinem Grundstück. Dieser Bereich ist ständig zugeparkt, sodass die Ein- u. Ausfahrt stark beeinträchtigt wird. Auch bemängelt er die Regenentwässerung bei Starkregen in diesem Bereich. Das Regenwasser läuft von der Straße auf sein Grundstück. Er erkundigt sich nach der Zuständigkeit des Bauamtes.

Herr Remus schlägt vor, dass sich Mitarbeiter des Bauamtes die Situation Vorort angucken werden, um zu prüfen, ob eine bauliche Veränderung eine Verbesserung der Parksituation hervorrufen kann. Herr Geiger wird dazu in der kommenden Woche informiert.

Herr Remus berichtet, dass wir im Jahr 2019 zwei Starkregenereignisse in Rathenow hatten, die an vielen Stellen im Stadtgebiet zu Überschwemmungen führten. In einigen Bereichen der Stadt Rathenow konnten einfache Maßnahmen ergriffen werden, um dieses Problem der Regenentwässerung zu beheben. Herr Remus schlägt vor, auch diesen Sachverhalt prüfen zu lassen.

Herr Dr. Hendrich beschreibt einen ähnlichen Fall in der Schopenhauer Straße. Dort wird eine Grundstückseinfahrt zu einem Mehrfamilienhaus regelmäßig zugeparkt. Diesen Sachverhalt hat er dem Ordnungsamt der Stadt Rathenow mitgeteilt.

Herr Remus teilt mit, dass seit 01. Dezember 2019 das Sachgebiet der Ordnungsverwaltung in den Zuständigkeitsbereich von Herrn Erben gewechselt ist. Er ist der neue Amtsleiter des Bürgeramtes.

Herr Dr. Hendrich fragt ob mögliche Fahrbahnmarkierungen zulässig sind.

Herr Remus macht darauf aufmerksam, dass die Parkmöglichkeiten in der Mittelstraße gegenüber der Schopenhauerstraße unterschiedlich sind. In der Schopenhauerstraße werden die Fahrzeuge auf der Fahrbahn geparkt und in der die Mittelstraße stehen die Fahrzeuge auf extra Parkplätzen.

Herr Luftmann erkundigt sich nach einem möglichen Bau von öffentlichen Toiletten.

Herr Remus gibt bekannt, dass es derzeit keine Pläne gibt, öffentliche Toiletten zu errichten.

Herr Luftmann möchte wissen, ob die 700.000 Euro, die die Stadt Rathenow für die Brauerei ausgegeben hat, wieder zurückfließen.

Herr Remus erklärt, dass dieses Geld für Planungsleistungen ausgegeben wurde. Die erarbeiteten Unterlagen waren zwingend notwendig, um festzustellen, ob das Bauvorhaben weiterverfolgt werden kann.

Herr Luftmann erkundigt sich nach der Taktverdichtung der Bahn nach Berlin.

Herr Remus erklärt, dass die Zeitung vor Kurzem informiert hat, dass erst der Ausbau der Bahnstrecke erfolgen muss bis zum Jahr 2034. Erst dann kann zusätzlicher Verkehr in Richtung Berlin fließen.

Herr Luftmann fragt nach dem Kinderspielplatz am Weinberg. Er bemängelt, dass der Sand dort stetig nachrutscht und ein Kind eventuell verunglücken könnte.

Herr Remus erläutert kurz, dass der Spielplatz in einer Sandgrube errichtet wurde und dementsprechend überwacht wird. Sollte Sand heruntergespült werden, wird der Spielplatz abgesperrt und wieder in Ordnung gebracht.

Herr Luftmann möchte wissen, wann der Zustand der Waldemarstraße und Große Hagenstraße in Rathenow verbessert wird.

Herr Remus teilt mit, dass die Planung zur Erneuerung der Waldemarstraße ein Bestandteil der Haushaltsplanung ist. Momentan findet die Ausschreibung dafür statt.

Herr Luftmann macht den Vorschlag, dass der Wolzensee als Wasserskistrecke ausgebaut werden könnte.

#### **TOP 4 Protokollkontrolle der Sitzung vom 05.11.2019 – öffentlicher Teil**

⇒ Es liegen keine Einsprüche zum Protokoll vor. Dem Protokoll wird einstimmig zugestimmt.

#### **TOP 5 Verkehrssituation in der Eigendorffstraße und Heimstättenweg**

Herr Bleis begrüßt Familie Gerike, Anwohner der Blumstraße/ Ecke Eigendorffstraße, und möchte ihnen die Möglichkeit geben, sich persönlich zur Verkehrssituation in der Eigendorffstraße bzw. Heimstättenweg zu äußern.

Frau Gerike stellt sich kurz vor und gibt an, dass sie für alle Anwohner in diesem Areal spricht. Sie bemängelt den starken Verkehr, der morgens um 5 Uhr beginnt und um 22 Uhr endet. Die Betonstraße ist in einem sehr schlechten Zustand und die dort vorgeschriebene 30 km/h Zone wird von den Autofahrern nicht beachtet. Auch sieht sie viele LKW's, die diese Straße trotz Durchfahrtsverbot nutzen und die ungepflegten Blumenkübel nicht als Hindernis sehen. Aufgrund des großen Verkehrsaufkommens nutzen auch viele Radfahrer den einzig vorhandenen Fußweg und Anwohner haben große Mühe ihre Ein- u. Ausfahrten zu verlassen. Sie macht den Vorschlag, dass aus der Eigendorffstraße eine Einbahnstraße gemacht wird.

Herr Remus berichtet, dass seit dem Bau der Umgehungsstraße B188 im Jahr 2010, der Verkehr in der Eigendorffstraße und im Heimstättenweg stark zugenommen hat. Um die Anwohner zu schützen und den Verkehr weniger attraktiv zu machen, sind die Blumenkübel, die von Frau Gerike zurecht bemängelt werden, aufgestellt worden. Das Aufstellen der Blumenkübel war damals der Wunsch der Anwohner und sie sind deshalb im Planfeststellungsbeschluss aufgenommen worden. Des Weiteren wurde damals im Planfeststellungsbeschluss festgehalten, dass die Verbindung durch das ehemalige Betonwerk verschlossen wird, um nicht noch zusätzlichen Verkehr durch die Eigendorffstraße zu führen. Diese Verkehrssituation wurde in vielen Sitzungen behandelt und es wurden dementsprechende Verkehrskonzepte erarbeitet und diverse Untersuchungen wie Verkehrszählungen durchgeführt.

Das Ergebnis war, dass die Straße Opfer des Durchgangsverkehrs ist. Alle möglichen Arten von Einbahnstraßen und Abbiegeverbote wurden geprüft, mit dem Ergebnis, dass sich nach langer Diskussion im Ausschuss für die Variante der Abbiegeverbote entschieden wurde, um den stetigen Durchgangsverkehr zu verhindern. Leider wurde die Variante vonseiten der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei abgelehnt. Zu der Variante Einbahnstraßen konnte sich das Bauamt nicht durchringen, die Beantragung dafür vorzunehmen. Nicht alle Varianten der Einbahnstraßen würden zu einer Entlastung führen, sondern nur zu einer deutlichen Umverteilung des Verkehrs. Die Verkehrssituation in diesem Bezirk zeigt auf, dass es nur drei Zu- u. Wegfahrstraßen für alle Anwohner in Rathenow Süd gibt und vermutet wird, wenn man dort einzelne Straßen rausnimmt, es zu größeren Auswirkungen in diesem Bereich kommt. Anhand der Verkehrszählung und einer Verkehrssimulation könnte man diesen Sachverhalt gern vorführen.

Eine Untersuchung der Straßen zur Tragfähigkeit hat dazu geführt, dass der LKW Verkehr in diesem Areal rausgenommen werden konnte. Dieses Verbot müsste jedoch kontinuierlicher von

der Polizei geprüft werden. Die Ausschilderung der Sackgasse für LKW's wurde vor geraumer Zeit dann schon am Beginn des Grünauer Wegs, an der Abfahrt der Umgehungsstraße vorgenommen. Dies war nur möglich, weil der Knüppeldamm entwidmet wurde und die Durchfahrt somit verboten ist.

Herr Remus ist der Meinung, dass es erst mit dem Bau der Umgehungsstraße eine deutliche Verbesserung geben wird.

Frau Gericke ist auch davon überzeugt, dass der Verkehr in den letzten vier Jahren stark zugenommen hat. Viele Autofahrer nutzen allerdings nur die Eigendorffstraße und seltener den Heimstättenweg. Sie merkt an, dass die Umwandlung der beiden Straßen in eine Einbahnstraße die Verkehrssituation entlasten würde.

Herr Remus erwidert, dass die erarbeiteten Unterlagen zur Verkehrsuntersuchung in Bezug auf mögliche Einbahnstraßen gerne zur Verfügung gestellt werden können.

Herr Granzow erklärt kurz, dass dieser Sachverhalt als Antrag an die Kreisverwaltung gestellt werden muss. Vor einigen Jahren wurde genau dieser Antrag abgelehnt. Seiner Meinung nach könnten regelmäßige Polizeikontrollen aufgrund der Verbotsschilder für den LKW Verkehr die Verkehrssituation entspannen.

Frau Weiss macht den Vorschlag, dass das Entfernen der Blumenkübel den Verkehr positiv beeinflussen könnte.

Herr Remus gibt an, dass die Verbindung zwischen der B 102 und der B 188 unzureichend geplant wurde.

Herr Röker denkt, dass die Verkehrsuntersuchung gegebenenfalls noch mal wiederholt werden sollte aufgrund der starken Zunahme des Verkehrs in diesem Bereich.

Herr Remus bittet alle Abgeordneten des Bauausschusses, die Unterlagen der Verkehrsuntersuchung noch mal gründlich einzusehen. Es ist keine Option den Verkehr in den Heimstättenweg umzulagern.

Frau Weiss schlägt vor, die Blumenkübel zu entfernen und dafür Schwellen errichten zu lassen.

Herr Remus erklärt, dass die Blumenkübel Bestandteil des Planfeststellungsbeschlusses sind und nicht so einfach entfernt werden dürfen. Schwellen verbessern in keiner Art und Weise den Verkehrsfluss in diesem Bereich bei dem großen Verkehrsaufkommen.

Herr Gensicke erkundigt sich nach dem neu errichteten Haus in der Eigendorffstraße.

Frau Gerike informiert, dass dies ein Musterhaus ist, welches besichtigt werden kann.

Herr Gensicke empfiehlt Frau Gerike, die erarbeiteten Unterlagen mit den entsprechenden Auswirkungen im Bauamt einzusehen. Er ist der Meinung, dass erst die Umgehungsstraße zwischen Rathenow und Premnitz eine dauerhafte Entlastung schaffen wird.

Herr Bleis fasst noch mal kurz zusammen und bittet alle Abgeordneten die Unterlagen ausführlich einzusehen und Familie Gerike bekommt ein Besprechungstermin im Bauamt der Stadt Rathenow. Die Verkehrssituation in Rathenow Süd wird dann wieder in einem der nächsten Ausschüsse als Tagesordnungspunkt erfasst.

Herr Granzow hat die Bitte, dass verstärkte Kontrollen der Polizei in diesem Bereich durchgeführt werden sollen.

Herr Remus teilt mit, dass das Bauamt die Polizei darüber in Kenntnis setzen wird.

## **TOP 6 Informationen zur Entwicklung des Kasernengeländes in Rathenow Nord**

Herr Bleis informiert einleitend, dass es neue Informationen zur Entwicklung des Kasernengeländes in Rathenow Nord gibt.

Frau Keilhacker stellt sich und das Team kurz vor. Sie ist Architektin und gehört zu einem Architekten Netzwerk, das die Berliner Plattform der Nachwuchsarchitekten fördert.

Sie berichtet von dem Nachwuchs-Wettbewerb "Stadt im Wandel - Stadt der Ideen", Motto 2019: "Metropolregion Berlin-Brandenburg - ganzheitliche Konzepte für Stadt und Land" und stellt das Gewinnerteam Frau Berin Ergin als Stadtplanerin und Herrn Max Blake als Architekt kurz vor. Herr Paul Strobel, drittes Mitglied des Gewinnerteams, konnte leider aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein.

Frau Ergin und Herr Blake informieren ausführlich zu ihrem Projekt, dass nur ein grundsätzliches ideelles Konzept ist, was sie zu dritt für diesen Wettbewerb erarbeitet haben. Der Titel des Beitrages heißt „Branne\_KonversionsKit“ und trägt zu der Entwicklung der städtischen und ländlichen Metropolregion Berlin – Brandenburg bei. Ziel ist es, Berlin mit dem Land Brandenburg durch eine gegenseitige Symbiose zu entwickeln. Aus architektonischer Sicht wurde die Fläche des Kasernengeländes für das Projekt ausgewählt. Es handelt sich dabei um denkmalgeschützte "Eiermann-Bauten".

⇒ Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Herr Rubach merkt an, dass eine Entwicklung des Gebietes erfreulich wäre denn die Bausubstanz der Gebäude verfällt von Jahr zu Jahr.

Herr Remus macht darauf aufmerksam, dass die sofortige Umsetzbarkeit kein Kriterium für dieses Projekt war. Er möchte dennoch wissen, welche Teile umgesetzt werden können?

Frau Ergin gibt an, dass junge kreative Menschen, aufgrund der geringen Entfernung zu Berlin, den Weg nach Rathenow finden könnten, wenn bestehende Gebäude umgenutzt werden dürfen. Brachflächen sollten im Sinne der Nachhaltigkeit attraktiv beworben werden.

Frau Keilhacker fragt, ob es in Rathenow eine gewisse Ansiedlung von Aquaponik mit Treibhäusern gibt.

Herr Remus deutet an, dass ein ähnliches Konzept im Gewerbegebiet Heidefeld verfolgt wird.

Herr Granzow verlässt die Ausschusssitzung kurzzeitig von 18:11 – 18:14 Uhr.

Herr Bleis gibt an, dass er in seinen speziellen Führungen durch Rathenow stets die historischen Bauten, das Landratsamt und die Kasernen, in Erinnerung ruft.

Er bedankt sich bei dem Gewinnerteam für die interessante Präsentation.

### **TOP 7 Abstimmung zur Sperrung der Jederitzer Brücke**

Herr Remus stellt den Brückenprüfer der Jederitzer Brücke, Herrn Dr. Rüdiger, vor. Er wird anhand von Einzelheiten zeigen und erklären, in welchem Zustand sich die Brücke befindet. Aus Gründen der Verkehrssicherheit hat der Bürgermeister verfügt, die Brücke für den motorisierten Fahrzeugverkehr zu sperren. Auch müssen für die weitere Benutzung der Fußgänger zusätzliche Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Herr Dr. Rüdiger informiert, dass er in den letzten 25 Jahren regelmäßig die Brückenprüfung an der Jederitzer Straßenbrücke vorgenommen hat. Die Einheit der Jederitzer Straßenbrücke in Verbindung mit der höher gelegenen Fußgängerbrücke wird im nächsten Jahr 110 Jahre alt. Dies bedeutet, dass auch die Nutzungsdauer 110 Jahre beträgt.

⇒ Er beschreibt sehr ausführlich den schlechten Zustand der Jederitzer Brücke anhand von Bildmaterial und erklärt die Ursachen der eindeutig zu sehenden Korrosionsschäden.

Herr Dr. Rüdiger gibt an, dass er aufgrund der großen Verantwortung momentan alle vier Wochen eine Brückenprüfung durchführt.

Herr Bleis bedankt sich für die umfangreiche Darstellung zum Zustand der Jederitzer Straßenbrücke.

Herr Remus fasst noch mal kurz zusammen, dass die Brücke nicht saniert werden kann. Es muss ein Neubau erfolgen. Wenn ein historischer Wiederaufbau durchgeführt wird, dann wird die Brücke auch weiterhin nur eingeschränkt befahrbar sein.

Herr Dr. Rüdiger sagt, dass das Wasser- und Schifffahrtsamt schon eindeutig erklärt hat, dass die Brücke so geplant werden muss, dass die Wasserstraße in Zukunft wieder genutzt werden kann.

Herr Ziehm stellt fest, dass der Anspruch der Stadt zur neuen Straßenbrücke vorab geklärt werden muss. Dazu zählt die Entlastung des Straßenverkehrs im Bereich der B102 und dem Fr.-Ebert-Ring oder sollte es danach ein verkehrsberuhigter Bereich werden. Auch die sicherheitstechnischen Gründe, Feuerwehr und Rettungsdienst, sollten in Betracht gezogen werden, wenn der Brückenkörper in Zukunft nicht mehr befahrbar ist. Nach der Schließung muss schnellstmöglich erarbeitet werden, wie die Stadt Rathenow alsbald zu einem neuen Brückenbauwerk kommt.

Herr Vogeler möchte wissen ob eine Wandstärkenmessung für den Hauptträger erfolgt ist.

Herr Dr. Rüdiger gibt bekannt, dass das Hauptproblem die Ermüdungsfestigkeit ist, denn dieser Altstahl hat einen Lastwechsel von 110 Jahren erfahren. Die Hauptbauteile sind für den noch verbleibenden Fahrverkehr resttragfähig, aber es gibt andere Bauteile, die nicht mehr tragfähig sind. Die Restnutzungsdauer der Straßenbrücke ist eindeutig erschöpft.

Herr Dr. Rüdiger hat die Empfehlung ausgesprochen, die Straßenbrücke für den motorisierten Fahrverkehr schnellstmöglich zu sperren und entsprechende Anstrengungen zu unternehmen, die Brücke für den Fußgängerverkehr noch dauerhaft zu erhalten. Eine Trennung von Edelstahl und Flusstahl ist ganz dringend erforderlich. Er denkt, dass der Überbau für den Fußgängerverkehr, bis zum Abschluss der Planung und notwendigen Abstimmungen der Ämter, nicht beeinträchtigt wird. Auch muss das Denkmalamt den Nachweis erbringen, dass hier eine technische Denkmalschutzwürdigkeit besteht. Seiner Meinung nach, besteht nur noch eine städtebaulich architektonische Denkmalschutzwürdigkeit, die Silhouette. Die Umgestaltung zur Fußgängerbrücke sollte zeitnah durchgeführt werden.

Herr Bleis erinnert an die Unfälle, die sich in den 110 Jahren ereignet haben, wo sich die Gesamtkonstruktion auch verwindet hat.

Herr Dr. Rüdiger ergänzt, dass die Zwangsbeanspruchung durch das Holzpflaster eine große Einwirkung auf den Randträger hatte, was nie berücksichtigt wurde.

Herr Remus gibt an, dass Maßnahmen erarbeitet werden müssen, um die Brücke für den Fußgängerverkehr zu sichern und den motorisierten Verkehr dort zu verbieten. Anfang 2020 werden die notwendigen Gesprächstermine mit dem Wasser- u. Schifffahrtsamt und der Denkmalschutzbehörde durchgeführt, um die Situation zu erörtern.

Herr Granzow macht noch mal auf die große Verantwortung aufmerksam. Das Wichtigste ist, die Brücke so zu sichern, dass niemand zu Schaden kommt.

## **TOP 8 Beschlussfassungen**

### **TOP 8.1 DS-Nr.: 131/19 Stadtumbaustrategie 2030<sup>plus</sup>**

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow beschließt im Rahmen der Fortführung des Stadtumbaus in der Stadt Rathenow die Stadtumbaustrategie 2030plus in Form des Enderberichtes von Oktober 2019.

Herr Granzow verlässt die Ausschusssitzung kurzzeitig von 19:23 – 19:26 Uhr.

Herr Remus informiert einleitend zu der folgenden Präsentation von Frau Koroschetz zur „Stadtumbaustrategie 2030<sup>plus</sup>“. In zwei zurückliegenden Ausschüssen wurden die Eckpunkte des Stadtumbaukonzeptes 2030 vorgestellt. In dieser Sitzung wird das Gesamtkonzept präsentiert, welches sich aus dem städtisch integrierten Konzept (INSEK) ableitet und ein

reines Förderinstrument ist. Dieses wird beim LBV (Landesamt für Bauen und Verkehr) eingereicht um eine entsprechende Förderung aus dem Programm des Stadtumbaus in den Folgejahren zu erhalten. Er erklärt kurz den Wandel der sich in den letzten Jahren vollzogen hat. Ab 2002 wurde Wohnraum sehr stark zurückgebaut. Daher hat die Stadt beim Sanierungsprozess der KWR (Kommunale Wohnungsbaugesellschaft mbH Rathenow) bestehende Bauten zum Teil auch Altbauten bei der Sanierung unterstützt, in dem dort zusätzlich Städtebau Fördermittel hineingeflossen sind. In der letzten Zeit befasst sich die Stadt mit der Sanierung der städtischen sozialen Infrastruktur. Heute findet lediglich die Vorstellung der Gesamtkonzeption statt. Die Beschlussfassung soll im Februar 2020 erfolgen.

Frau Koroschetz informiert anhand einer Power Point-Präsentation sehr umfassend und ausführlich die „Fortschreibung des Stadtumbaukonzeptes“.

⇒ Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Herr Gensicke verlässt die Ausschusssitzung kurzzeitig von 19:51 – 19:53 Uhr.

Herr Albrecht verlässt die Ausschusssitzung.

Herr Scholze verlässt die Ausschusssitzung kurzzeitig von 19:58 – 20:00 Uhr.

Herr Bleis bedankt sich für die Präsentation.

Herr Remus ergänzt zur Präsentation, dass die Stadt Rathenow an der Umgestaltung des Umfeldes der Grundschule „Am Weinberg“ und dem Campus des „Fr.-Ludwig-Jahn“ Gymnasiums arbeitet. Auch an dem Bauvorhaben der Waldemarstraße und der Weiterführung der Konzeption im Umfeld der Grundschule „Geschwister Scholl“ wird konkret gearbeitet. Dem Fördermittelgeber wurde das Vorhaben der Grundschule „Geschwister Scholl“ auch schon nah gebracht. Ebenso auch die notwendige Erschließungsanlage in der Verlängerung zur Schollstraße und des Reitstalls. Aufgrund der positiven Entwicklung in diesem Gesamtbereich hoffen wir auf zusätzliche Förderung.

**Es wird keine Abstimmung zum Beschlussvorschlag durchgeführt. Vorrausichtlich wird die Abstimmung im Februar 2020 erfolgen.**

#### **TOP 8.2 DS-Nr.: 128/19 Neubau eines Wohngebäudes mit 12 WE und 2 Nebengebäuden**

⇒ Keine Anfragen oder Bemerkungen

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow beschließt, dem Neubau eines Wohngebäudes mit 12 WE und 2 Nebengebäuden in der Großen Milower Straße 4 und 4a zuzustimmen und das gemeindliche Einvernehmen gemäß § 36 BauGB zu erteilen.

**Abstimmungsergebnis:** 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltung. Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr sind 9 Mitglieder anwesend. Damit wird dem Beschlussvorschlag einstimmig zugestimmt ohne Änderung.

#### **TOP 9 Bericht aus dem Bauamt**

Herr Remus informiert:

##### **1. Hortgebäude „Jahnstraße 34“**

Die bauliche Fertigstellung soll im Februar erfolgen. Die Prüfung und Vorlage aller notwendigen Prüfunterlagen wird eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen, sodass die Inbetriebnahme voraussichtlich Ende März durchgeführt werden kann. Es wird eine kleine Einweihungsfeier stattfinden. In der letzten Woche fand ein Besprechungstermin mit Herrn Hohmann und Frau Koch statt. Für das Gymnasium ist die Erweiterung der Kapazitäten der dort vorhandenen Turnhalle von besonderer Bedeutung. Für die Gesamtschule steht die Erweiterung der räumlichen Kapazitäten an erster Stelle, wie zum Beispiel eine Aula aber auch noch zusätzliche Räumlichkeiten für besondere Anlässe.

## **2. Grundschule "Am Weinberg"**

Zum Außengelände ist die Vergabe der Planungsleistungen erfolgt. Es fand ein erstes Treffen mit den Planern und ein Vorort Termin statt. Am 14.01.2020 findet das nächste Treffen zur Schulkonferenz statt. Die Sanierung der Aula wird im ersten Quartal 2020 abgeschlossen. Zur Realisierung des Schallschutzes im Haus 1 wurden alle notwendigen Vorbereitungen zu den Farben und der gesamten Konzeption getroffen. Voraussichtlich wird der Schallschutz im Sommer 2020 angebracht.

## **3. B-Plan "Am Kirchberg"**

Das Verkehrsgutachten liegt vor. Der fließende Verkehr ist in Ordnung, nur das Parken ist weiterhin ein Problem. Die Lösungsmöglichkeiten sind benannt worden und müssen jetzt geprüft werden. Das Problem der Niederschlagsentwässerung wurde erörtert aber noch nicht gelöst. In der nächsten Woche findet ein Besprechungstermin mit der KWR statt.

## **4. Bau "Körgraben" und "B102"**

Herr Schmidt vom Landesbetrieb Straßenwesen hat auf Nachfrage informiert, dass die Baumaßnahme Körgraben/ B102 spätestens am 15.06.2020 beginnt. Die Auslegung der Unterlagen B102N erfolgt Anfang 2020. Der Bürgermeister wird den Landesbetrieb bitten, die Informationsveranstaltung, die kürzlich in Premnitz stattgefunden hat, in Rathenow zu wiederholen.

## **5. Bau Bushaltestellen "L96"**

Die Vergabe der Bauleistung ist erfolgt. In diesem Jahr finden nur noch vorbereitende Maßnahmen statt. Erst im Frühjahr 2020 werden die Bushaltestellen gebaut und die provisorischen Fußwege, die zur Stadt gehören, errichtet. Laut Herrn Goldmann wurden die ersten Grundstückseigentümer informiert, die dann von dem Bau des Radweges betroffen sind.

## **6. Uferweg Nördlicher Stadtkanal**

Die feierliche Einweihung findet am 17.12.2019 um 13:00 Uhr statt.

## **7. Mehrbelastungsausgleichsverordnung**

Ein Mitarbeiter des Bauamtes hat an einer entsprechenden Schulung teilgenommen und informiert, dass die Mittel vom Land regelmäßig eingehen werden. Diese müssen aber für qualitative Ausbaumaßnahmen also für Straßensanierungen verwendet werden und nicht für Reparaturen. Das Geld für 2019 wurde einer Investitionsmaßnahme im nächsten Jahr zugeordnet, dem geplanten Gehweg in Göttlin.

## **8. Planung Gehweg Göttlin**

Die Vergabe der Planungsleistungen ist erfolgt. Die Planerin, Frau Hübner aus Stendal, wird noch im Dezember zur ersten Besprechung eingeladen. Vor Kurzem gab es ein Treffen mit dem Ortsbeirat Göttlin und dem Bauamt der Stadt Rathenow. Dort wurde den Mitgliedern des Ortsbeirates nah gelegt, dass im Januar 2020 eine Entscheidung getroffen werden muss, ob der Gehweg bis zum Heuberg oder bis zum Ende der dort vorhandenen Bebauung ausgeführt werden soll. Da es sich um einen Ausbau handelt, ist dieses Bauvorhaben für die Anwohner nicht beitragspflichtig. Die Kostenschätzungen werden für beide Varianten erarbeitet.

## **9. Radfahrprobleme Bauausschuss September 2019**

Die Anträge für die Aufnahme einer 30 km/h Zone am Bahnhof und am Rideplatz in Rathenow sind noch offen.

Die Anordnung zur Geschwindigkeitsreduzierung am Friedhofsweg ist mittlerweile eingegangen.

Es gibt noch keine Entscheidung zur Aufhebung der Freigabe des Gehweges für Radfahrer in der Forststraße.



Unsere Anfrage zu den Voraussetzungen einer Freigabe von Einbahnstraßen zur Nutzung von Radfahrern in beiden Richtungen wurde wie folgt vom Landkreis Havelland beantwortet.

⇒ Das Antwortschreiben ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

### **10. Radfahrprobleme Bauausschuss November 2019**

Es wird keine Genehmigung für die dauerhafte Aufstellung der Beschilderung geben, die Autofahrer beim Überholvorgang auf den Abstand zu den Radfahrern hinweisen. Es besteht allerdings die Möglichkeit, eine vorübergehende Werbekampagne mit entsprechenden Plakaten an den Straßen durchzuführen.

Vom Landesbetrieb gibt es keine neuen Informationen zum Umbau des Hauptkreisels von der Fehrbelliner Straße aus.

Es wird keine Beantragung zur Aufhebung der Benutzungspflicht für die Radwege am Körgraben und der Curlandstraße geben. Bei einer Genehmigung müssten alle Radfahrer die Fahrbahn nutzen. Die Lösung wäre nur eine umfangreiche Sanierung. Momentan wird der Entwurf und eine Kostenschätzung für eine mögliche Förderung zur Sanierung der Radwege in der Curlandstraße und Rudolf-Breitscheid-Straße erarbeitet.

### **11. Beleuchtung "Sonneweg"**

Nach einem Gesprächstermin mit Herrn Granzow und Herrn Goldmann hat das Sachgebiet Liegenschaften entschieden, dass es mit den Grundstückseigentümern und Mitarbeitern der Stadtverwaltung ein erneutes Gespräch zum Sachverhalt geben wird.

### **12. B-Plan "Semliner Straße"**

Der Vorhabensträger, Herr Neumann, hat die entsprechenden Unterlagen eingereicht, sodass nur der Bereich entlang der Semliner Straße entwickelt wird.

### **13. B-Plan "Falkenweg"**

Herr Remus stellt den aktuellen Stand des Verfahrens dar. Danach ist aktuell eine Stellungnahme des Landesumweltamtes zum Immissionsschutz eingegangen. Nach dieser Stellungnahme scheidet im Moment die Umwandlung in ein Wohngebiet oder Mischgebiet aus, weil die Lärmbelastung durch genehmigte Gewerbebetriebe im Umfeld zu hoch ist. Deswegen sollte ursprünglich ein Lärmschutzwall am Falkenweg errichtet werden. Dieser kann aber wegen einer dort liegenden Abwasserleitung nicht gebaut werden. Deswegen ist jetzt die Lärmbelastung zu hoch. Allerdings ist dieses Problem beherrschbar. Neuere Planungen sehen jetzt eine Reihenhausbebauung dort vor. Allerdings weicht diese Bebauung sehr stark vom bisherigen Plan ab, sodass die Stadtverordneten vor der nächsten Auslegung beteiligt werden sollten. Für die Änderung werden auch neue Stellungnahmen eingeholt. Beim Bereich der Kita ist die Situation etwas anders. Dort werden die geltenden Immissionsrichtwerte nicht überschritten. Allerdings müsste durch eine Beschränkung des Gewerbes im Gebiet sichergestellt werden, dass dauerhaft die Kita geschützt ist. Ziel ist weiterhin die Umwandlung des gesamten Gebietes zum Wohngebiet. Aufgrund der vorliegenden Stellungnahmen wird jetzt die Kreisverwaltung gebeten zu prüfen, ob für den Bereich der Kita ein Stand nach § 33 Baugesetzbuch erreicht ist. Sollte dies der Fall sein, so wird die Stadt die Bauvoranfrage zur Kita positiv bescheiden. Sollte das nicht der Fall sein, so werden wir die Kita ablehnen. Die Entscheidung muss bis 07.01.20 getroffen werden.

Herr Ziehm erkundigt sich, in wie weit dieses Gebiet noch weiter als Gewerbegebiet entwickelt werden soll. Weitere Ansiedlungen von Firmen in diesem Bereich würde die Lärmbelästigung, zum Nachteil der Anwohner, erhöhen.

Herr Gensicke verlässt die Ausschusssitzung.

Herr Remus erläutert, dass es ringsum genehmigte Gewerbebetriebe gibt, die aufgrund des dort vorhandenen Gewerbegebietes genehmigt wurden. Diese Betriebe haben eine geschützte Position. Nach dem jetzigen Entwicklungsstand ist das Ziel weiterhin, ein Wohngebiet aus diesem Bereich zu machen, nur der Bereich der Kita wird noch mal gesondert geprüft auf Zulässigkeit.

### **TOP 10 Aktuelle Informationen und Anfragen**

⇒ Keine Anfragen oder Bemerkungen

Der öffentliche Teil der Sitzung endet 20:40 Uhr.

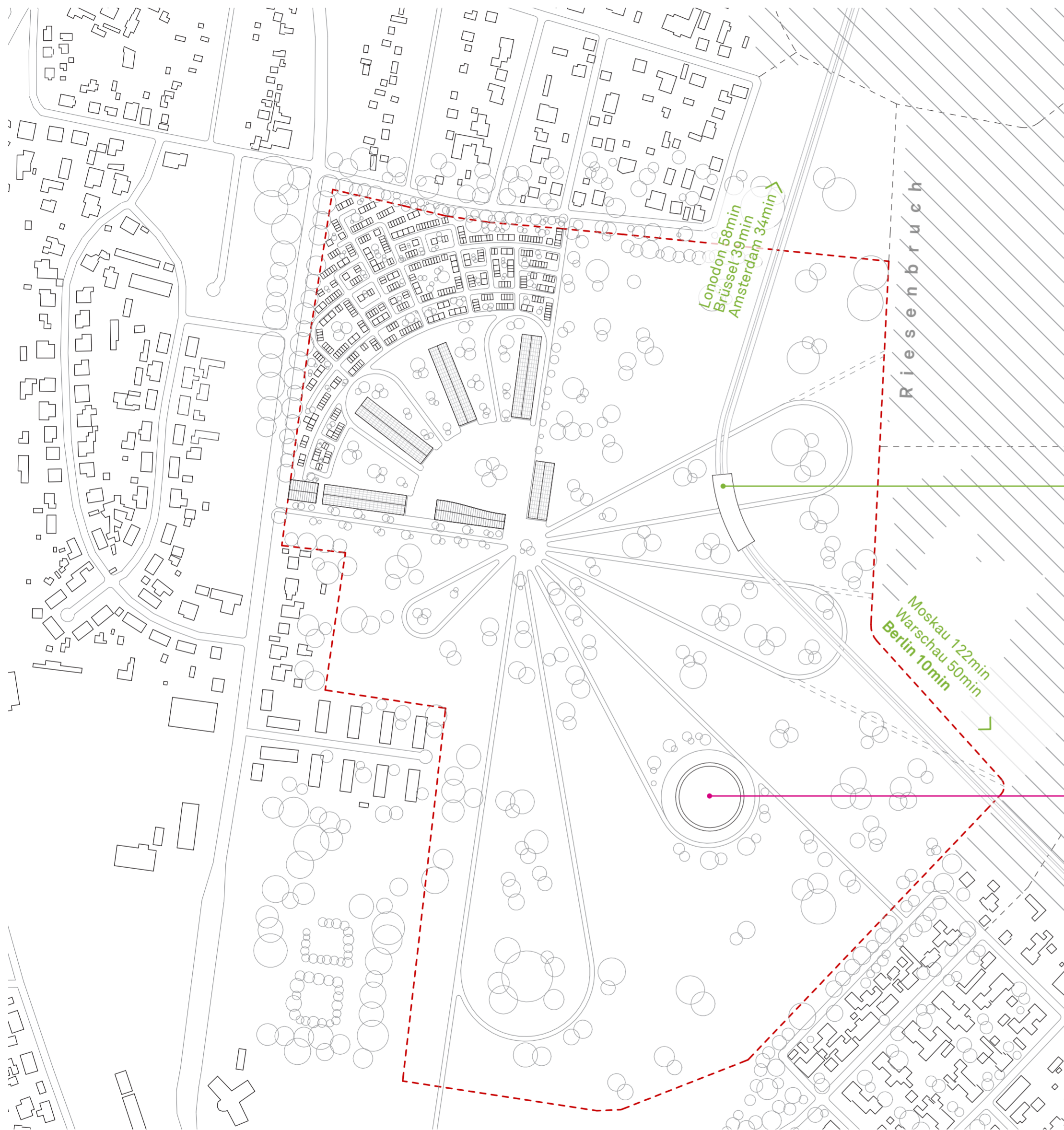
Nach Erhalt kann gegen den Wortlaut des Protokolls bei dem Vorsitzenden des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr Einspruch erhoben werden.

Wolfram Bleis  
Ausschussvorsitzender



Rathenow "Stadt der Optik"  
- MOT Schützenkaserne

# Anwendung



\_Masterplan 20 60m

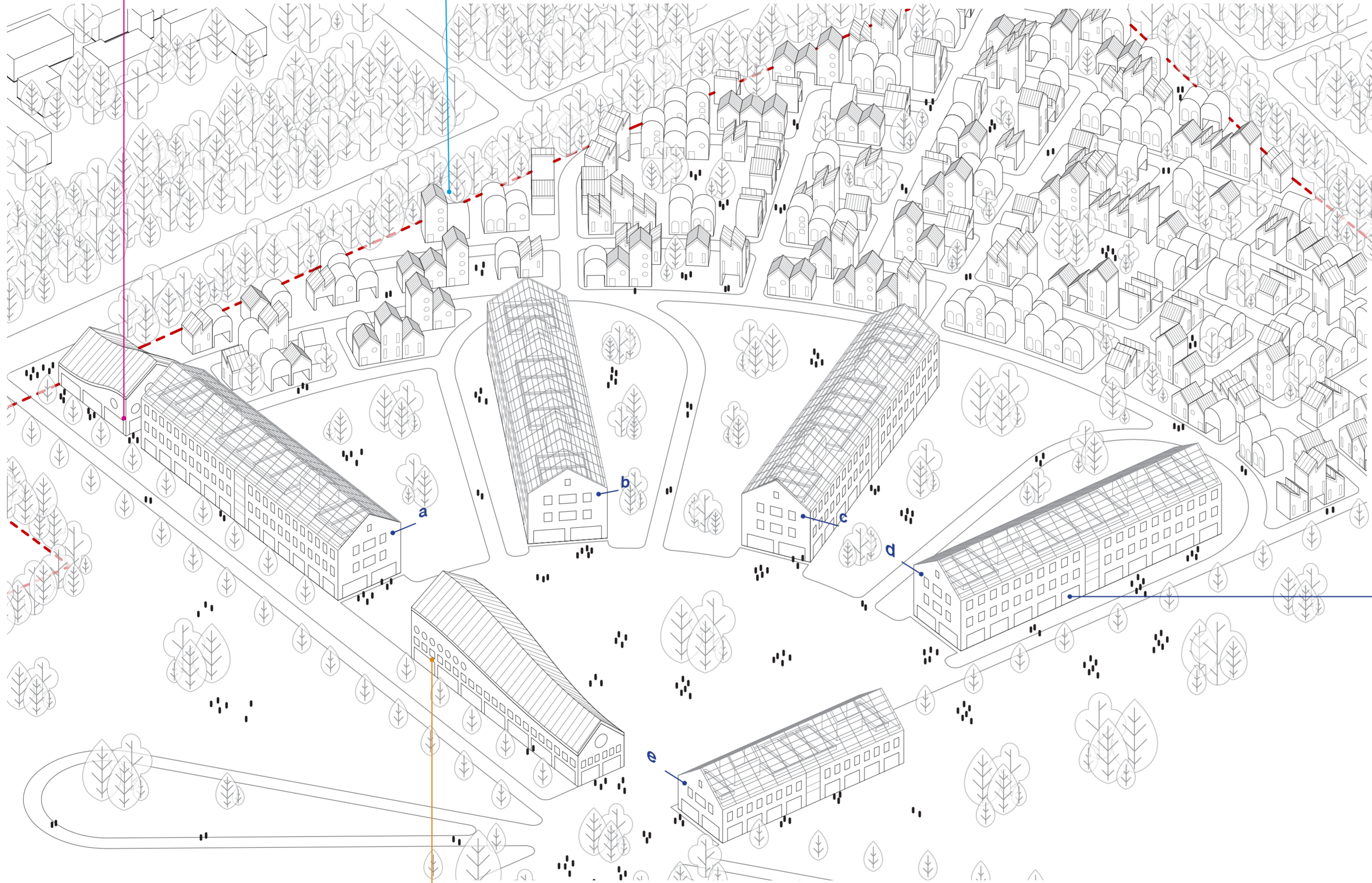
# Anwendung

### Dorf\_Shop

- \_mit 600qm Veranstaltungsraum
- \_im Stil der Bestandsgebäude

### Wohnviertel

- \_6.100qm Wohnfläche
- \_Einheiten mit 25qm (TinyHouse) oder größerer Grünfläch (50/75/100qm).
- \_Formen/Proportionen der Dächer/ Öffnungen sind vom lokalen Stil inspiriert



### Aquaponik

#### Treibhäuser (a, b, c, d, e)

- \_mit 9.500qm Produktionsfläche
- + Workshop Raum
- \_OG Fassaden erhalten,
- \_Glasdächer für Gewächshausnutzung,
- \_EG Fassaden neu aufgeteilt

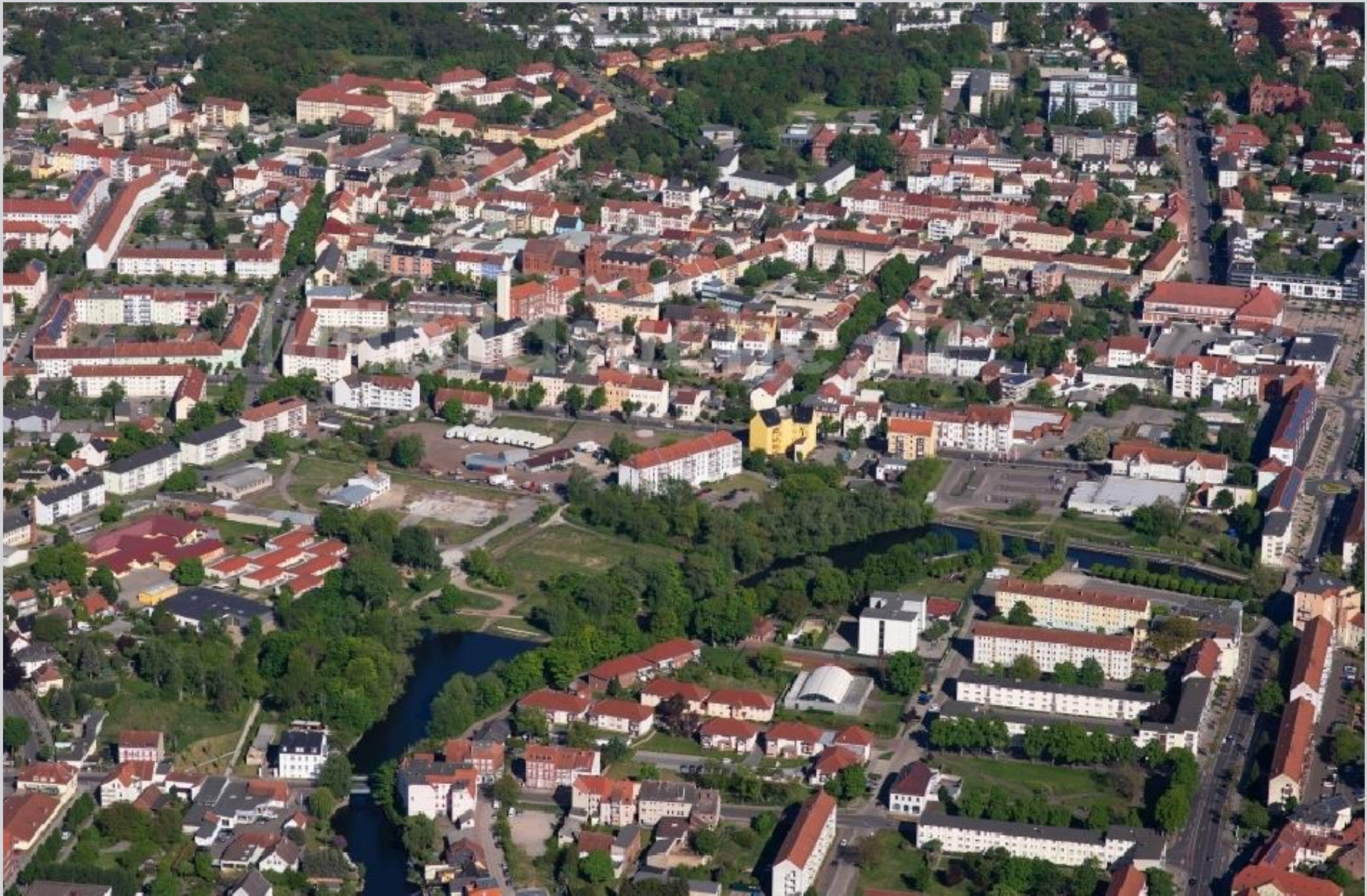
\_Axonometrie

### Gemeindezentrum

- \_mit 2.100qm Veranstaltungsraum
- + Outdoor Services
- \_im Stil der Bestandsgebäude

# Anwendung

# Stadtumbau Rathenow



**Stadtumbaustrategie 2030<sup>plus</sup> - Fortschreibung Stadtumbaukonzept**

**03.12.2019**

## Resümee nach ASV am 06.11.2018 und 02.04.2019

- Stadtumbauziel: Zuzug durch verbesserte ÖPNV- Anbindung und optimalere Taktzeiten
- Positivszenario der Bevölkerungsprognose unter Berücksichtigung der Wanderungsgewinne
- Zusätzliche Stadtumbauprojekte
  - Modernisierung des Wohnungsbestandes in der Berliner Straße unter anderem zur Herstellung der Barrierefreiheit
  - Erneuerung der Gehwege zwischen Kreisverkehr B102 und Curlandstraße einschließlich Hagenplatz
  - Quartiersentwicklung Rathausblock

## Resümee nach Abstimmung mit dem Fördermittelgeber LBV

- Programmaufnahme in Aussicht gestellt / Programmantrag 2020 eingereicht
- Verstärkte Auseinandersetzung mit Leerstand und Rückbauvolumina bis 2030
- Gebietskulisse Vorranggebiet Wohnen

### Rahmenbedingungen - Bevölkerung

#### □ Aktuelle Einwohnerbewegung

	2000	2002	2003	2005	2010	2015	2017	2018	30.09.2019
Zuzüge	1.270	1.159	1.133	1.039	1.009	1.667	1.419	1.309	906
Wegzüge	1.619	1.457	1.364	1.166	1.053	1.143	1.066	1.061	798
Saldo absolut	<b>-349</b>	<b>-298</b>	<b>-236</b>	<b>-127</b>	<b>-44</b>	<b>524</b>	<b>353</b>	<b>248</b>	<b>108</b>
Geburten	229	176	204	207	169	189	214	228	151
Sterbefälle	348	359	395	319	343	411	415	425	297
Saldo	<b>-119</b>	<b>-183</b>	<b>-191</b>	<b>-112</b>	<b>-174</b>	<b>-222</b>	<b>-207</b>	<b>-197</b>	<b>-146</b>
Saldo gesamt	<b>-468</b>	<b>-481</b>	<b>-422</b>	<b>-239</b>	<b>-218</b>	<b>302</b>	<b>152</b>	<b>51</b>	<b>-38</b>



### Rahmenbedingungen - Bevölkerung

#### ☐ Aktuelle Einwohnerentwicklung

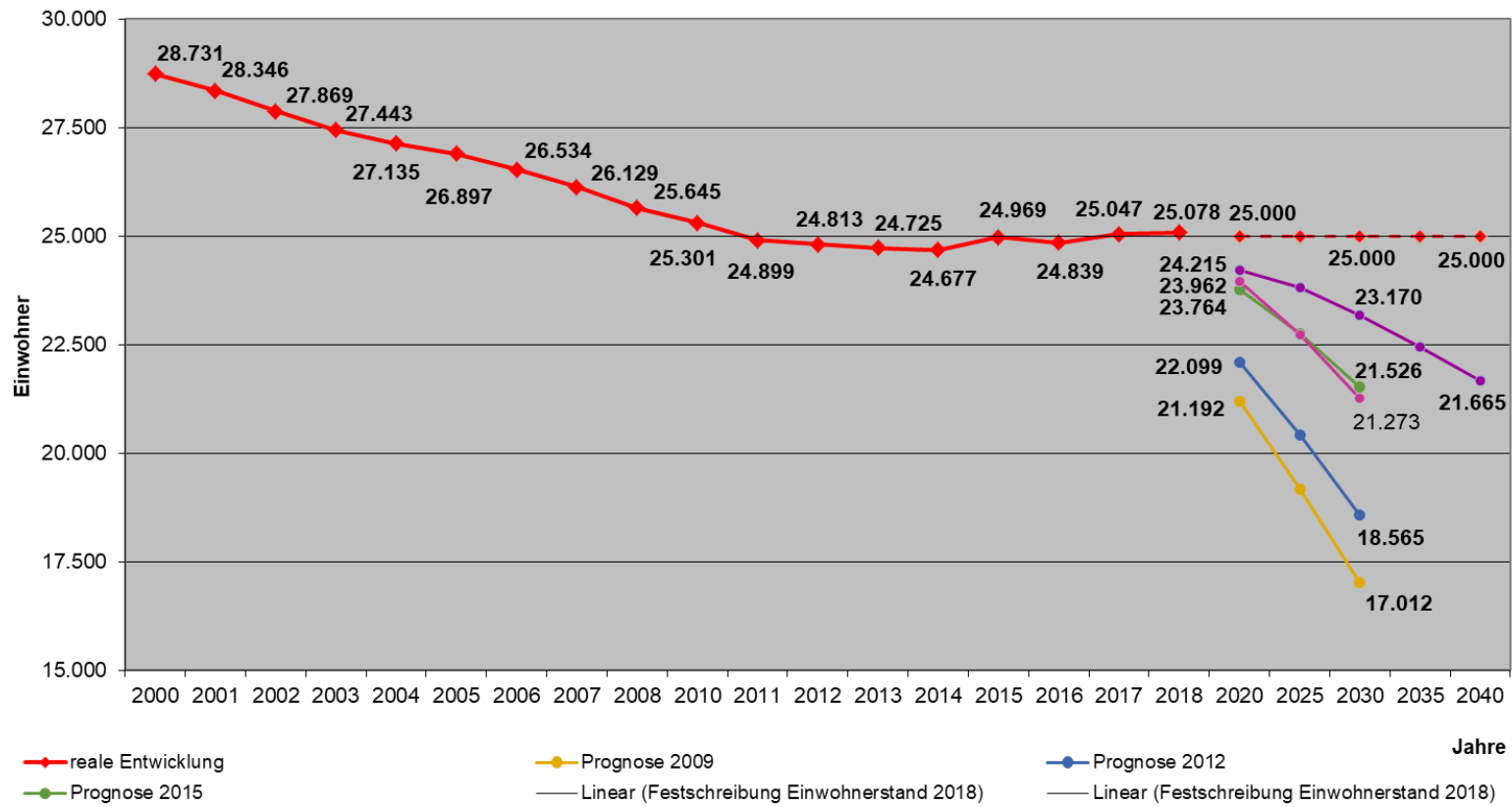
	2000	2002	2003	2005	2010	2015	2017	2018	30.09.2019
Rathenow		25.661	25.229	24.638	23.111	22.864	22.922	22.971	22.887
Ortsteile		2.208	2.214	2.259	2.190	2.105	2.125	2.107	2.122
<b>Stadt Rathenow</b>	<b>28.731</b>	<b>27.869</b>	<b>27.443</b>	<b>26.897</b>	<b>25.301</b>	<b>24.969</b>	<b>25.047</b>	<b>25.078</b>	<b>25.009</b>

☐ 31.10.2019 = 25.056 Einwohner

☐ 30.11.2019 = 25.026 Einwohner

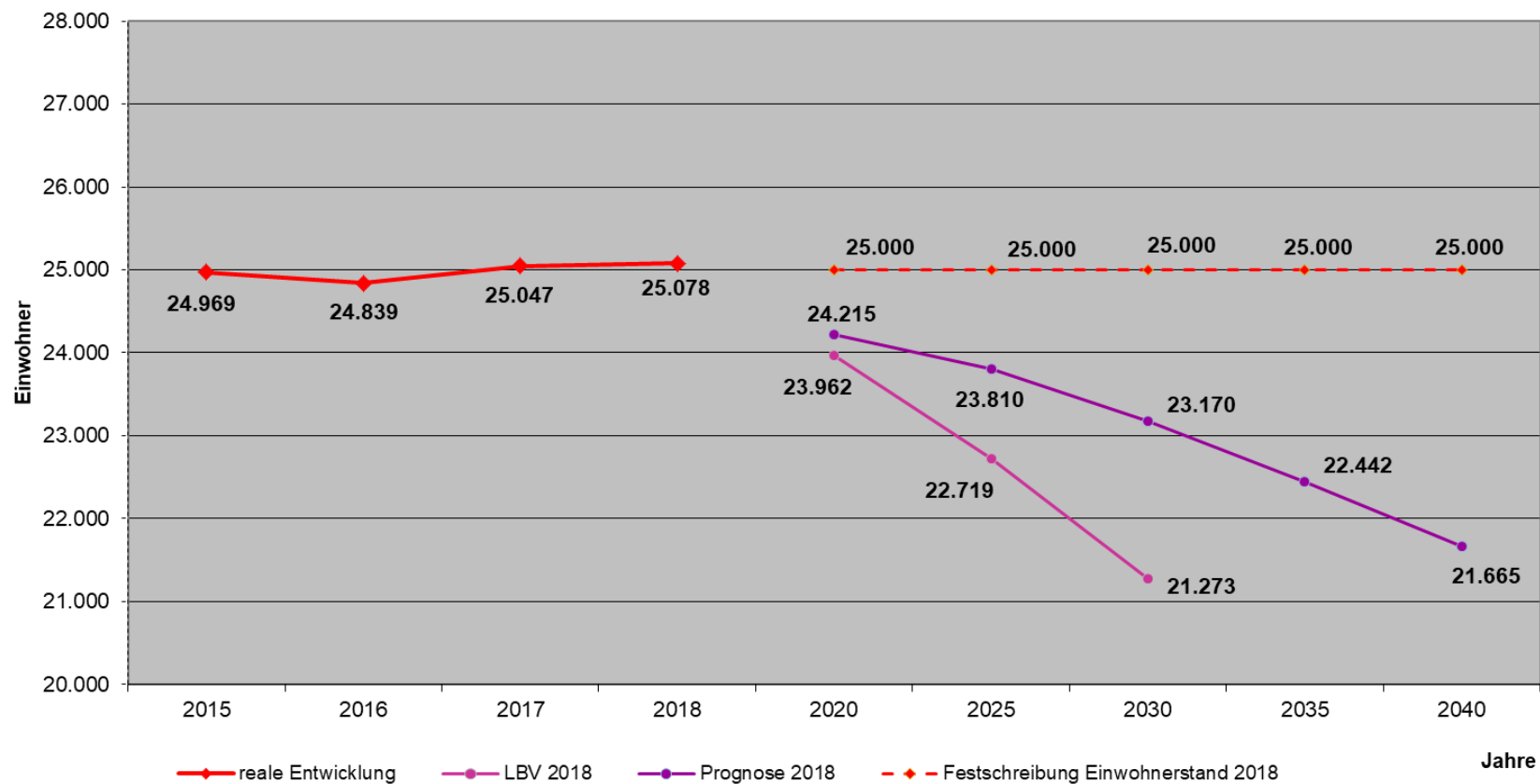
## Rahmenbedingungen - Bevölkerung

### □ Fortschreibung der Einwohnerentwicklung



## Rahmenbedingungen - Bevölkerung

### □ Fortschreibung der Einwohnerentwicklung



### Rahmenbedingungen - Wohnungsmarkt

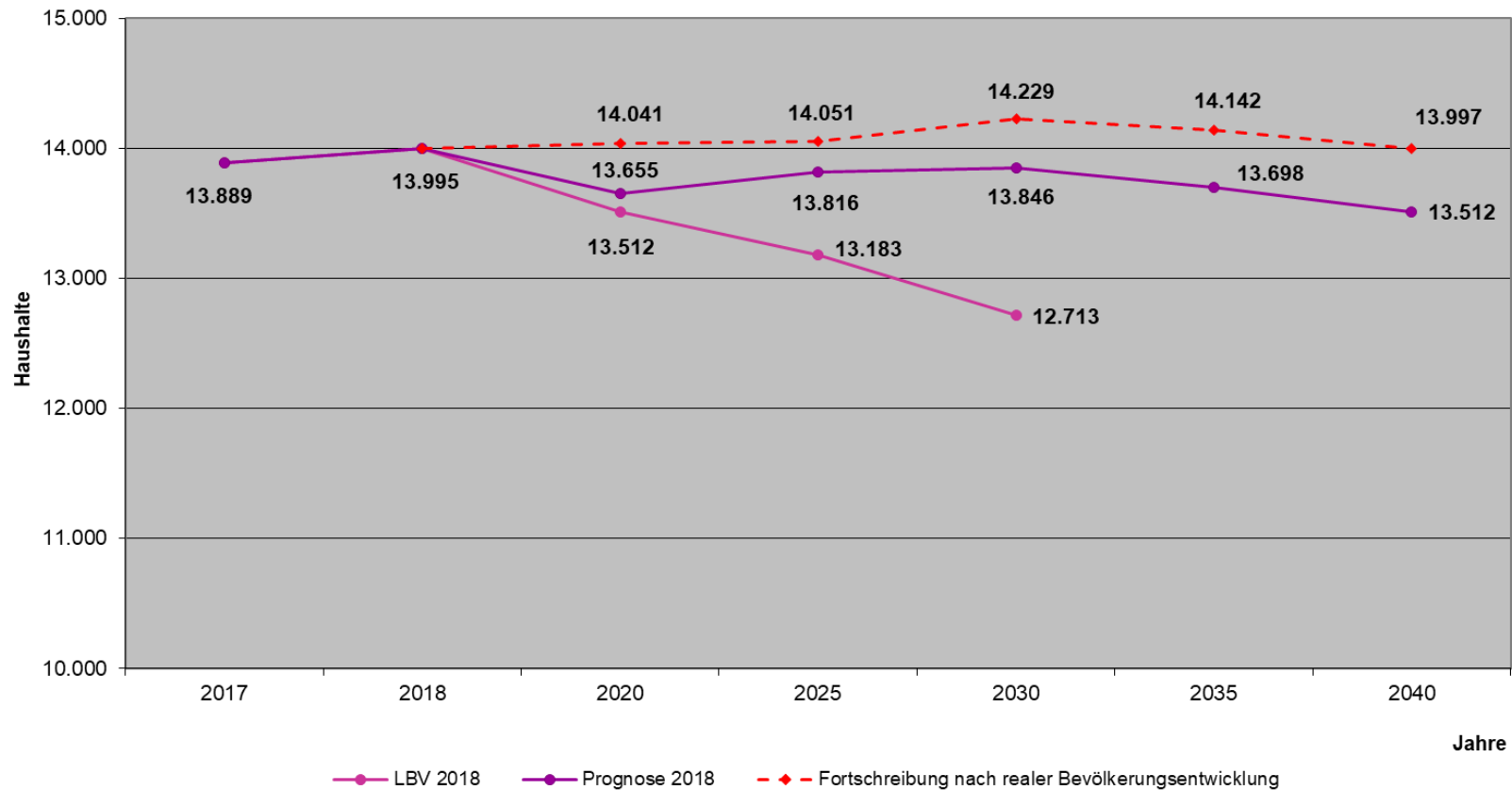
#### □ Fortschreibung der Wohnungsmarktentwicklung

□ Wohnungsbestand 31.12.2018	14.749 WE
□ Haushaltsgröße / Anzahl der Haushalte 31.12.2018	1,79 / 13.995 Haushalte
□ Wohnungsleerstand 31.12.2018	884 WE (5,9%), davon 815 WE in Rathenow
□ Wohnungsbestand 31.12.2030	15.094 WE (bei einem Neubaupotential von 345 WE)
□ Haushalte 31.12.2030 (auf Basis GMA)	13.846 (bei einer Haushaltsgröße von ca.1,67)
□ Wohnungsleerstand 31.12.2030 absolut / prozentual	1.248 WE / 8,3 %
□ Wohnungsüberhang 31.12.2030 (auf Basis GMA)	795 WE (bei Fluktuationsreserve von 3% auf den Wohnungsbestand)

#### □ **Anpassung an reale Einwohnerentwicklung führt zu mehr Haushalten, geringeren Leerständen und weniger Wohnungsüberhang!**

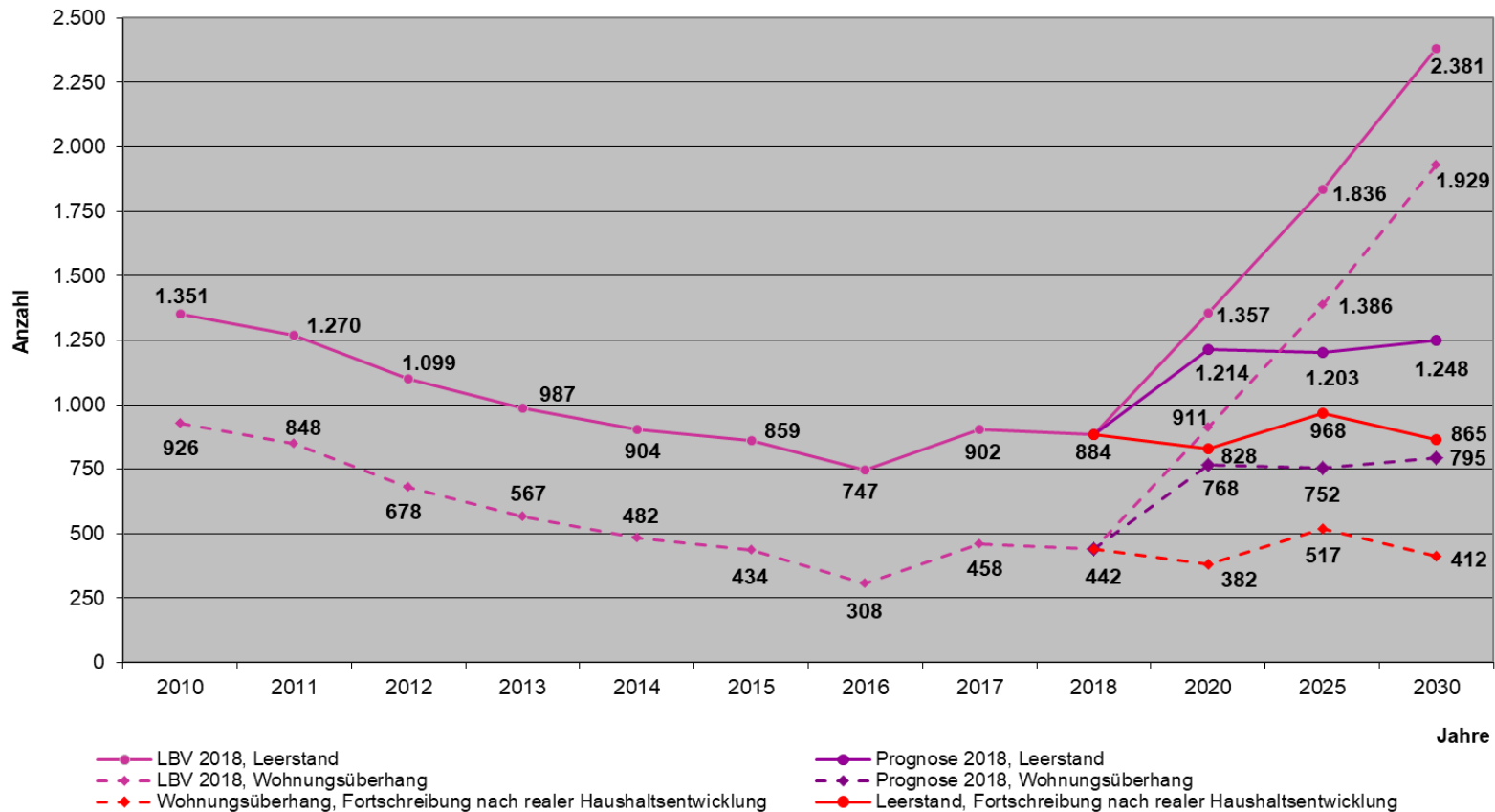
## Rahmenbedingungen - Wohnungsmarkt

### □ Fortschreibung der Haushaltsentwicklung

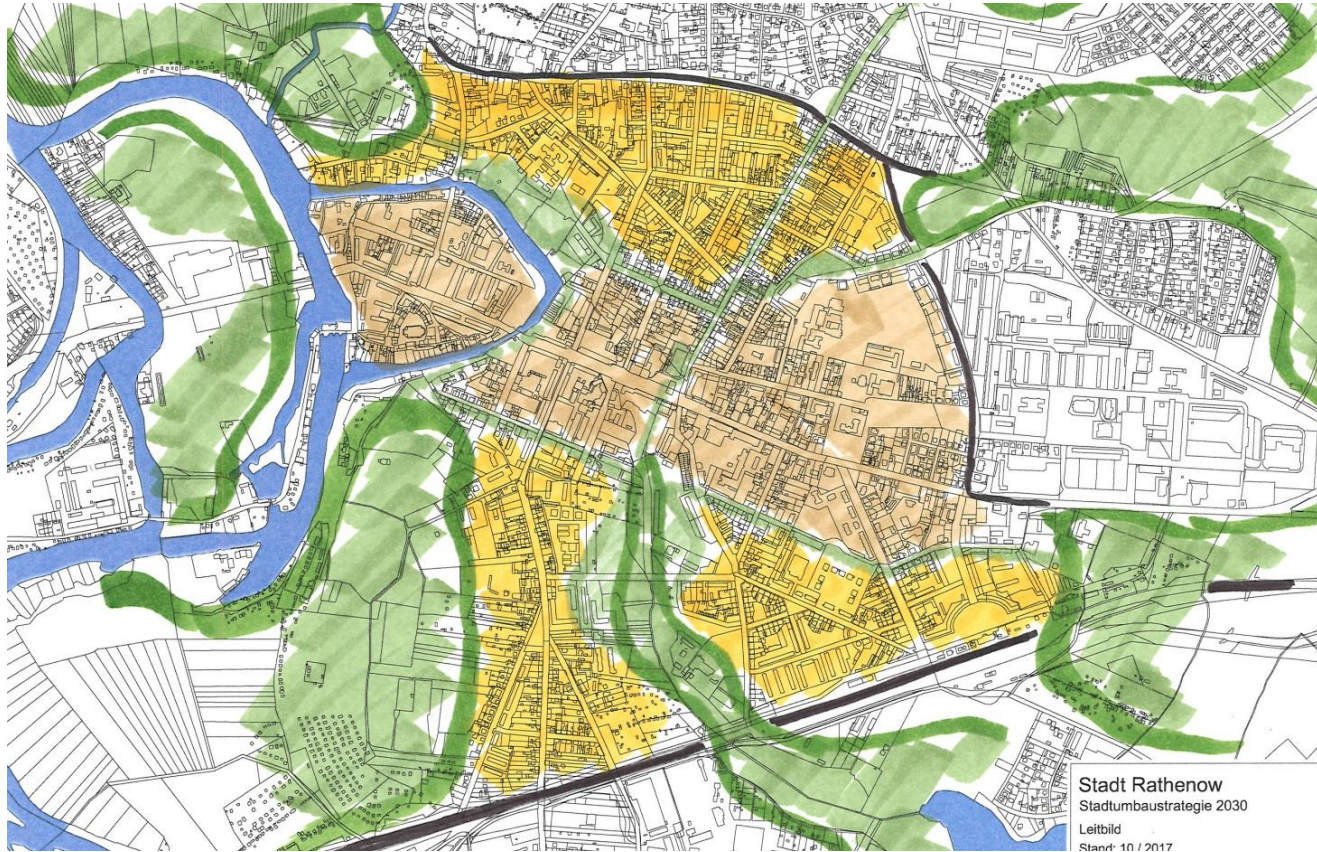


## Rahmenbedingungen - Wohnungsmarkt

### Fortschreibung der Leerstandsentwicklung



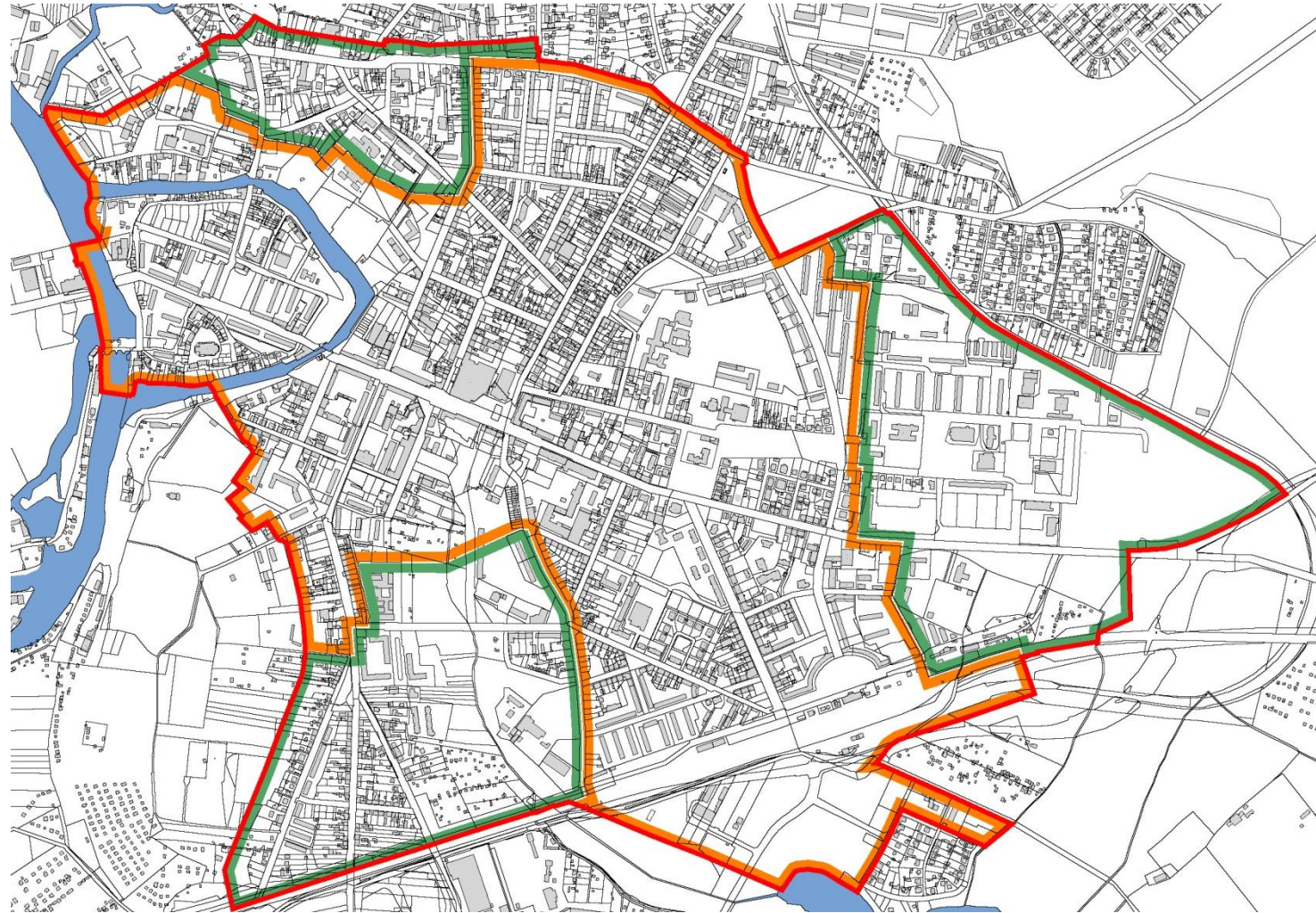
### Leitbild und Stadtumbauziele



- ❑ Stärkung der Stadtmitte
- ❑ Sanierung und Sicherung von Altbauten zur Belebung der Innenstadt
- ❑ Aufwertung des öffentlichen Raumes durch eine qualifizierte Freiraumentwicklung
- ❑ Klimaschutz und Klimaanpassung
- ❑ Anpassung der städtischen Infrastruktur
- ❑ Reaktivierung innerstädtischer Brachflächen

## Umsetzungsprozess

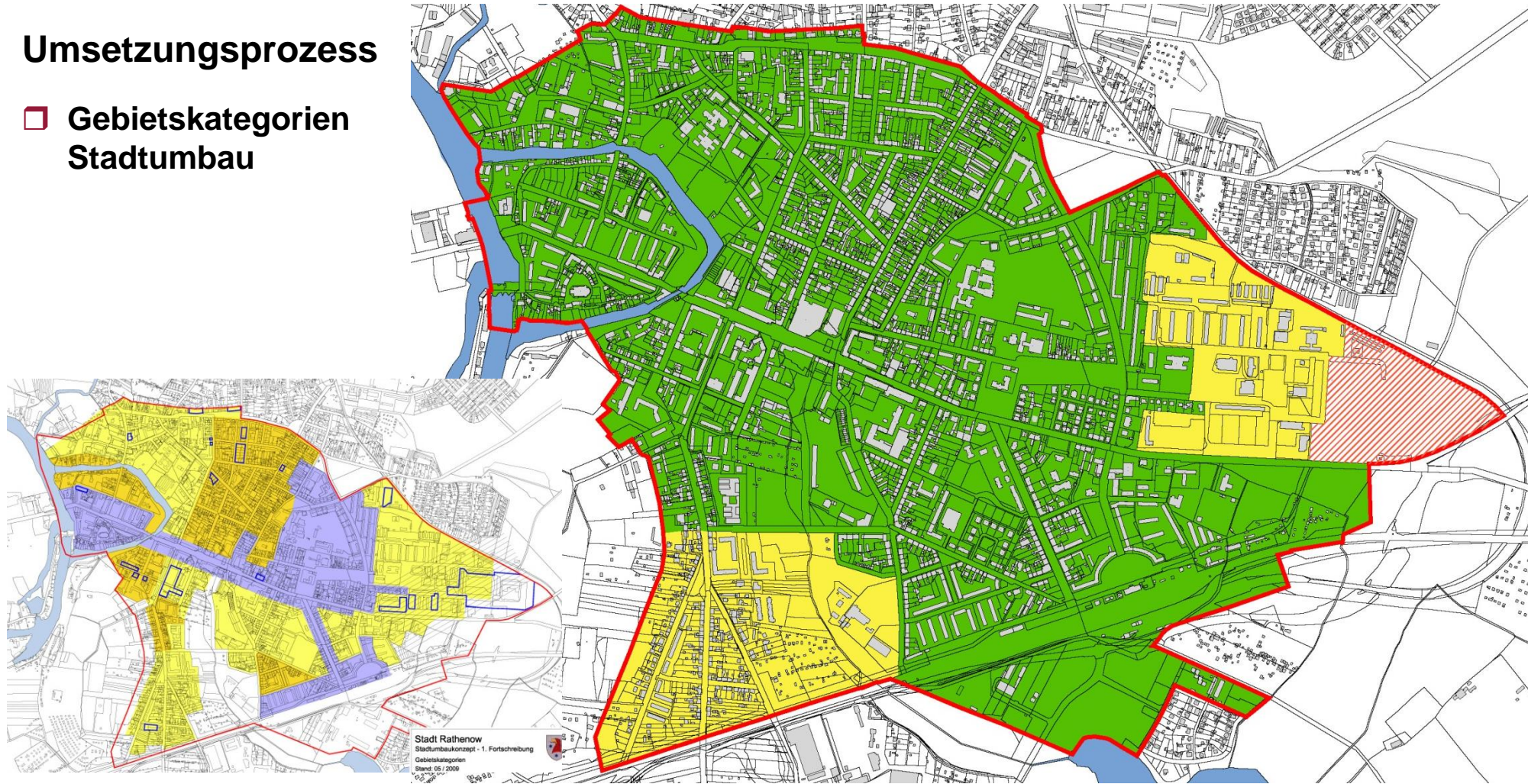
- Gebietskulisse Stadtumbau





## Umsetzungsprozess

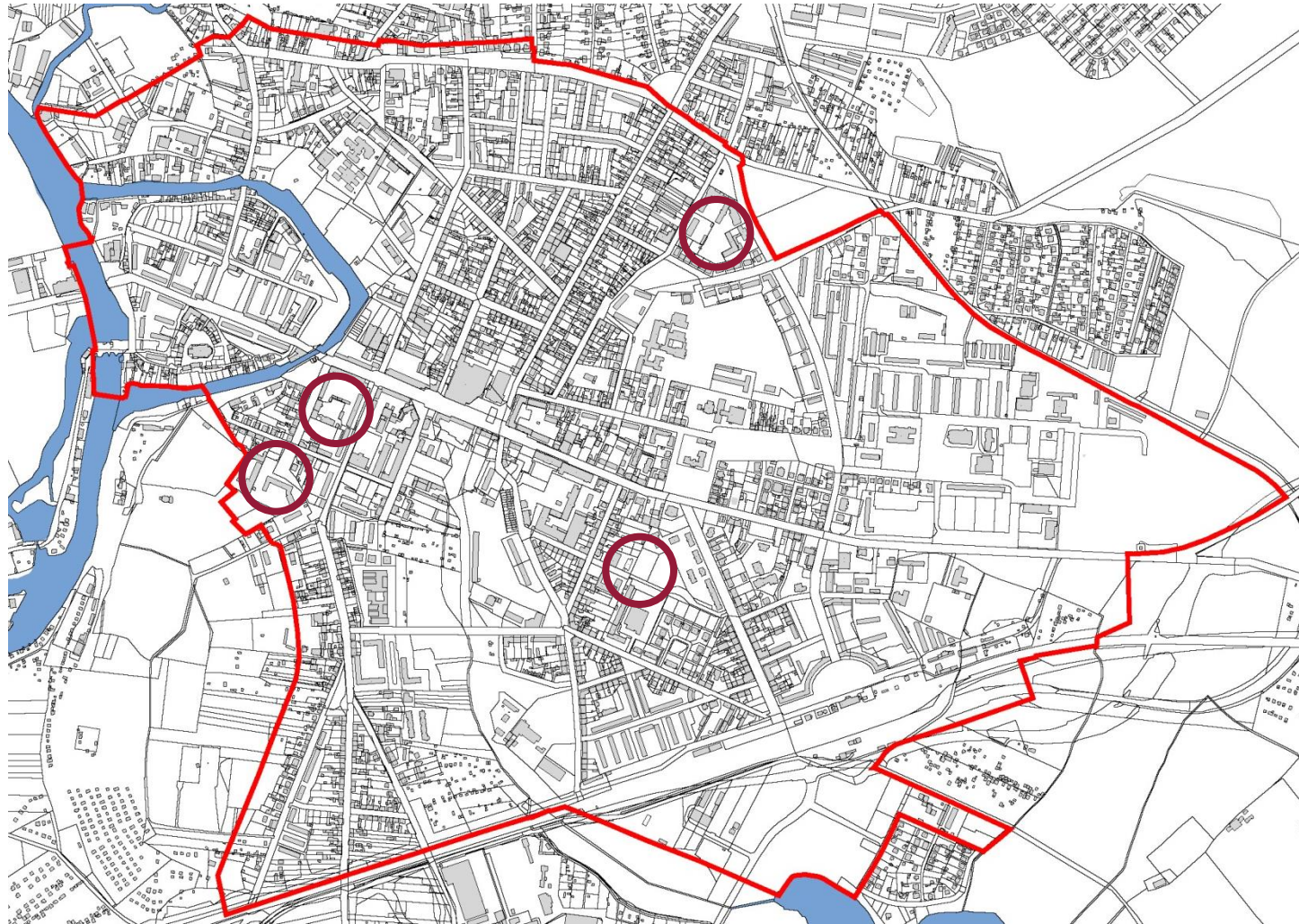
- Gebietskategorien Stadtumbau



### Umsetzungsprozess

#### □ Soziale Infrastruktur

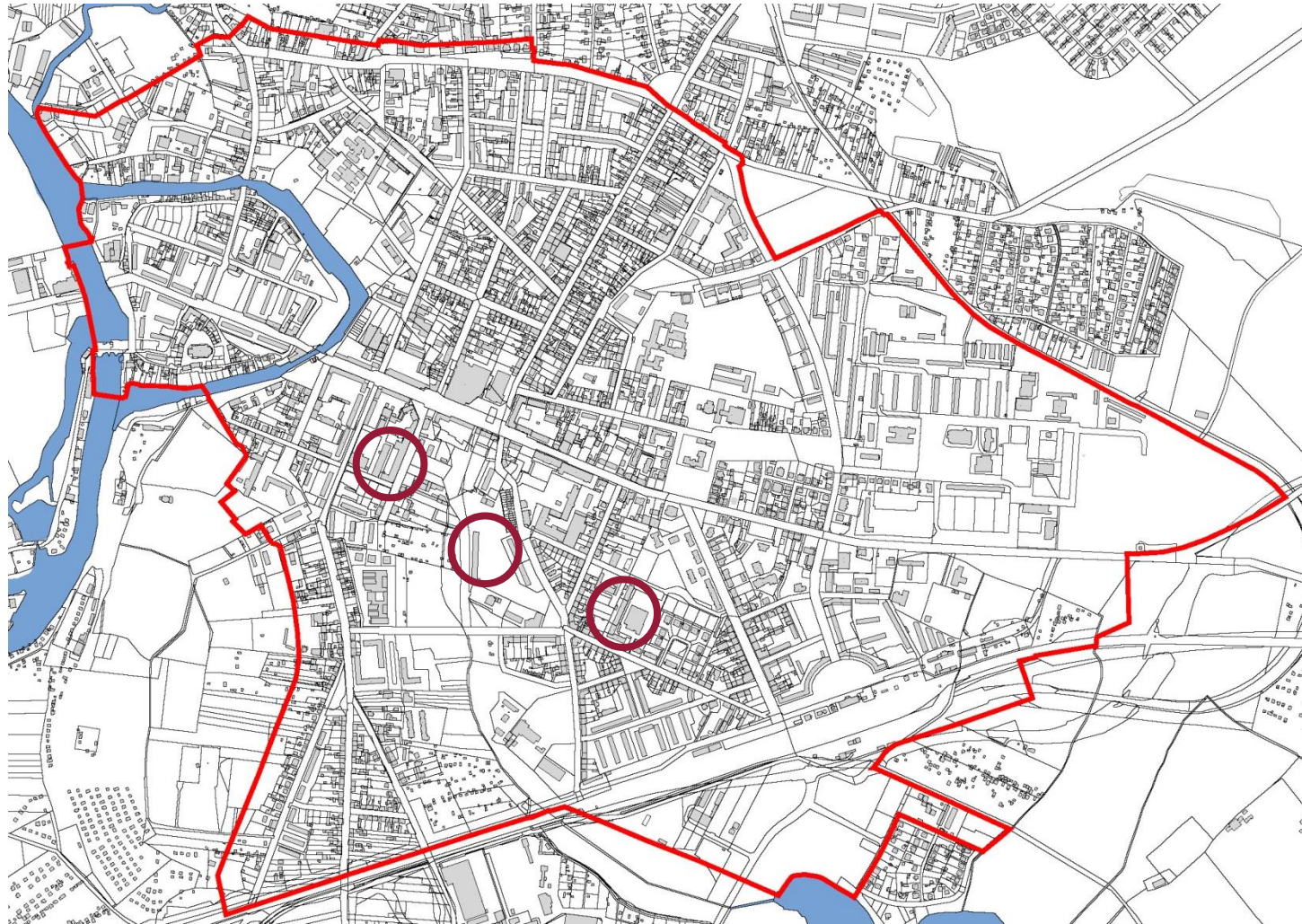
- Grundschule „Am Weinberg“:  
Freiflächengestaltung  
Schulhof und Vorplatz
- „Campus Friedrich-Ludwig-Jahn“:  
Freiflächengestaltung
- Schulstandort  
„Geschwister-Scholl“:  
Modernisierung,  
Ersatzneubau,  
Ordnungsmaßnahme  
und Schulhof
- Duncker-Oberschule:  
Schulhofgestaltung



### Umsetzungsprozess

#### □ Markante Objekte

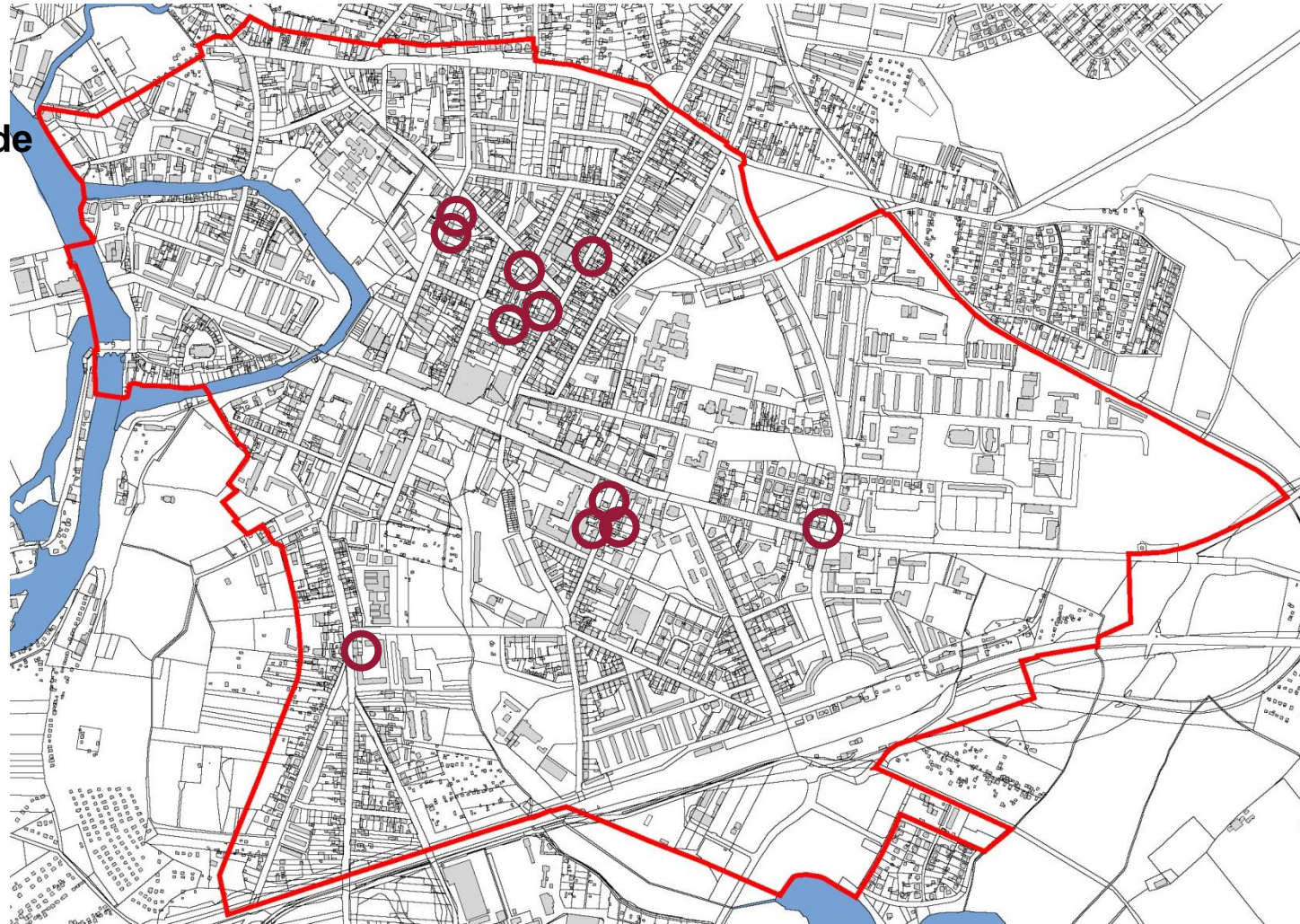
- Reitstall  
Zietenkaserne:  
Sanierung und  
Freiflächengestaltung
- Gewerbeareal  
Bergstraße / W.-Külz-  
Straße: Grunderwerb  
und Ordnungs-  
maßnahme
- Werksgelände ZTG:  
Grunderwerb und  
Ordnungsmaßnahme



### Umsetzungsprozess

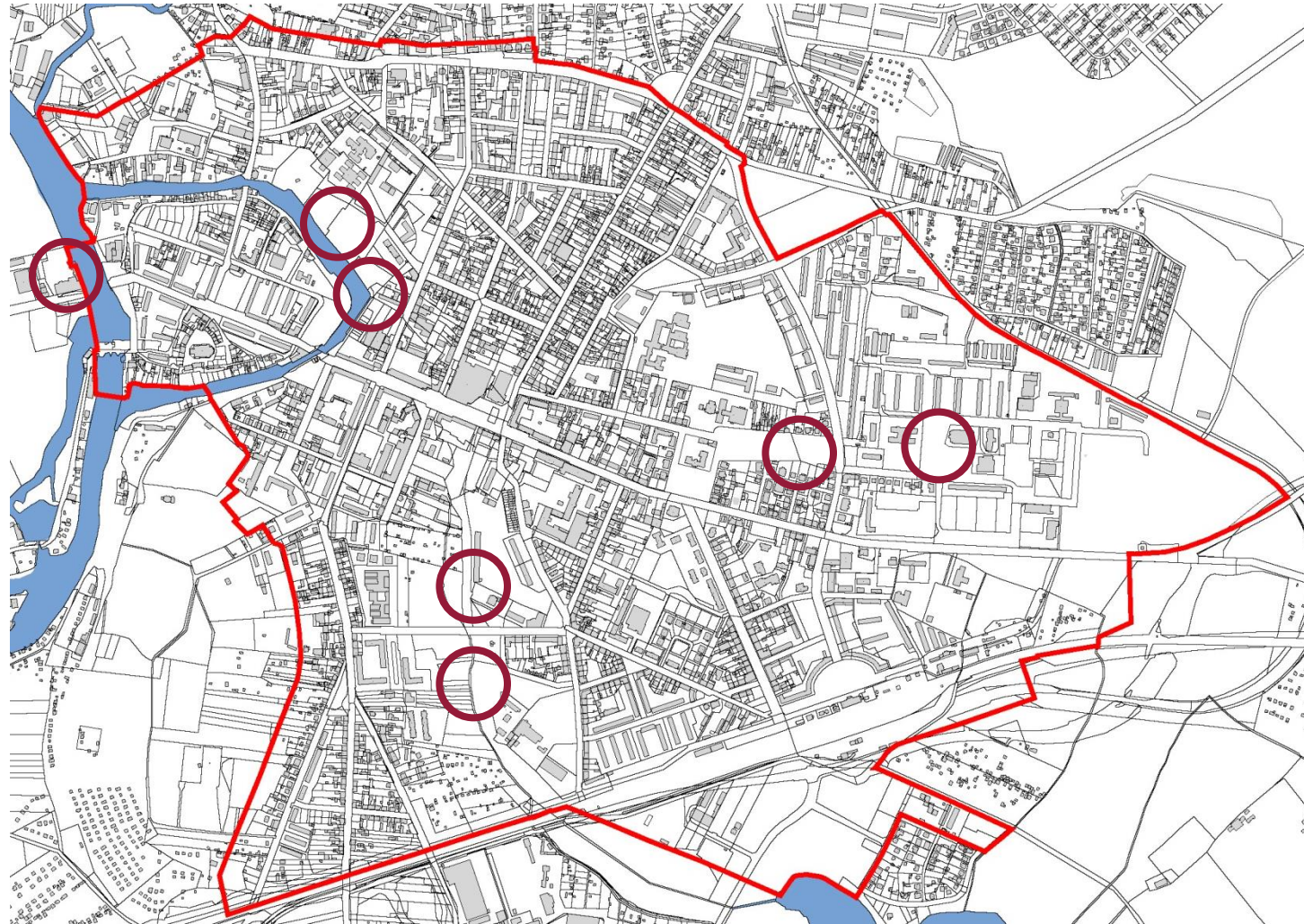
#### □ Sanierung Wohngebäude

- Erstattung unrentierlicher Kosten (Spitzenfinanzierung)
- Fehrbelliner Straße 10 und 12
- Friedrich-Ebert-Ring 81
- Friedrich-Engels-Straße 3, 4 und 24
- Goethestraße 26
- Große Hagenstraße 17
- Große Milower Straße 65
- Waldemarstraße 1 und 27



### Umsetzungsprozess

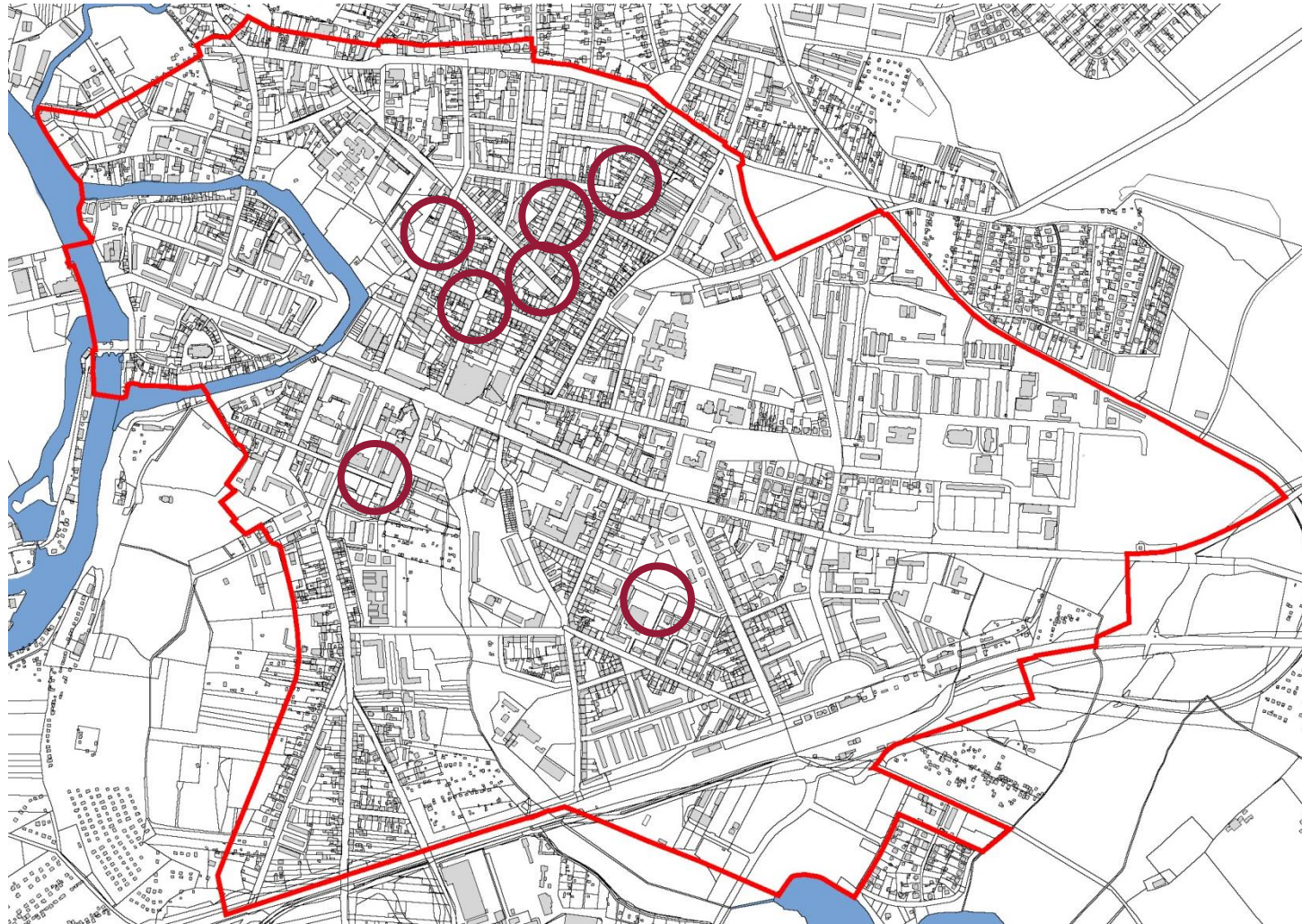
- Öffentlicher Freiraum
  - Uferpromenade
  - Landschaftspark am Stadtkanal
  - Flussbad Havel
  - Körgrabenpark
  - Fontanepark
  - Rathenow-Ost



### Umsetzungsprozess

#### □ Erschließungsstraßen

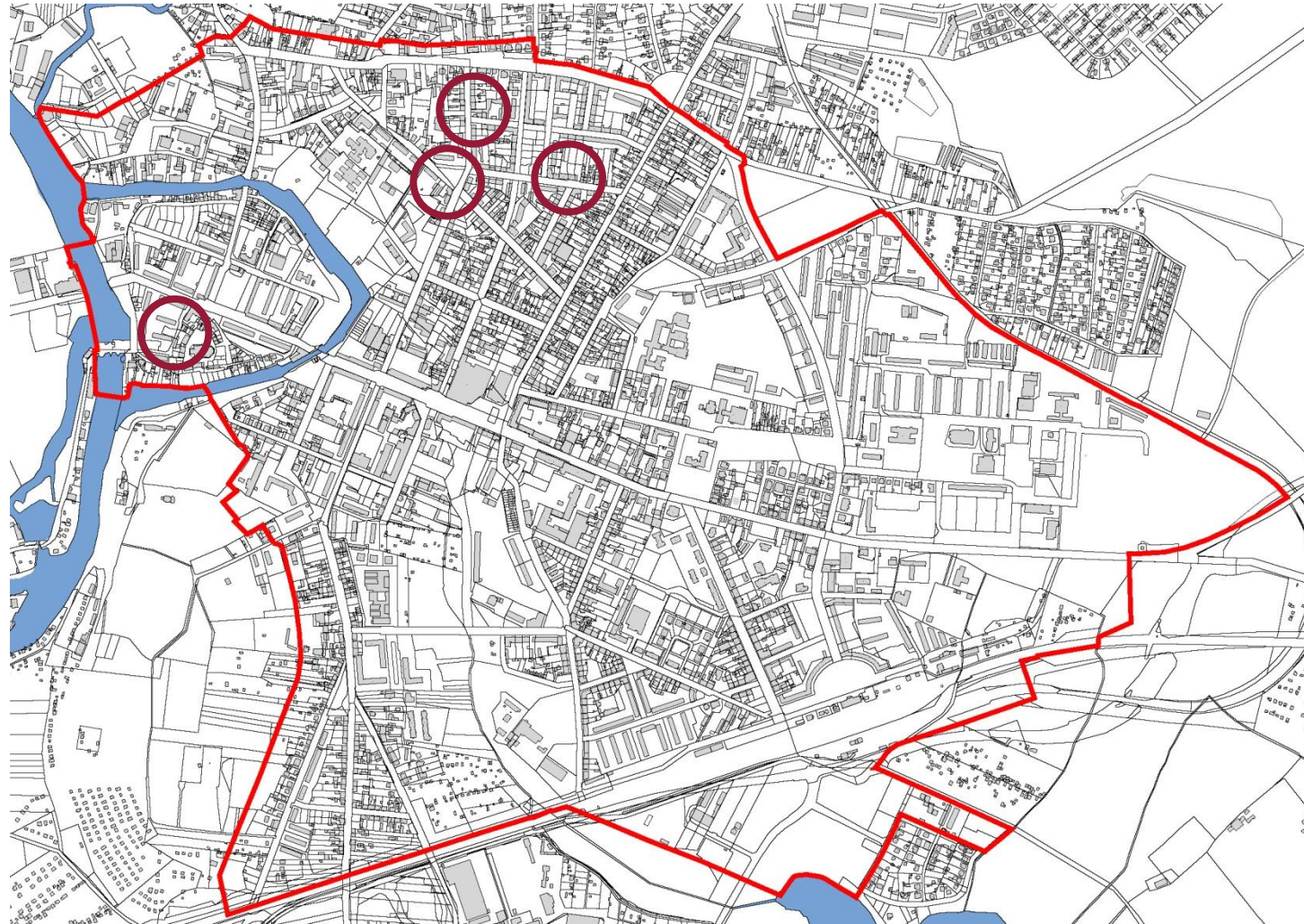
- Waldemarstraße /  
Kleine  
Waldemarstraße
- Modellprojekt:  
Umgestaltung der  
Goethestraße
- Fehrbelliner Straße  
(Seitenbereiche)
- Promenade  
Zietenkaserne
- Brauhausstraße
- Bergstraße (östlich)
- Große Hagenstraße



### Umsetzungsprozess

#### □ Erschließungsstraßen

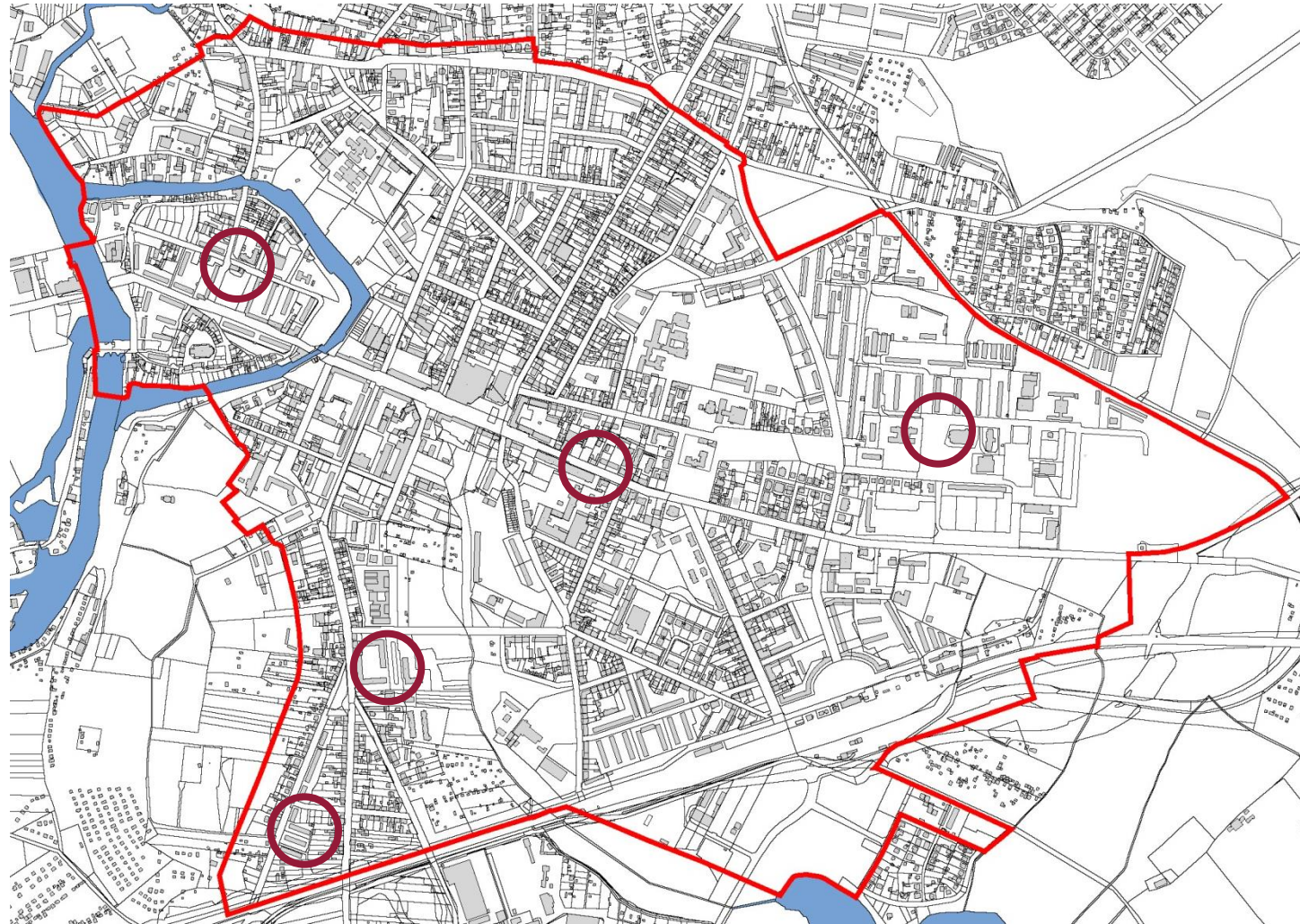
- Ruppiner Straße  
(Seitenbereiche)
- Hagenplatz
- Kleine Hagenstraße  
(Seitenbereiche)
- Modellquartier:  
Altstadtinsel Süd



## Umsetzungsprozess

### □ Rückbaupotentiale

- Am Körgraben
- Rathenow-Ost
- Semliner Straße
- Berliner Straße
- Altstadtinsel
- Heidefeldstraße





## Umsetzungsprozess

### Maßnahmenkonzept

#### Maßnahmen im Programteil **Aufwertung** von insgesamt **24,8 Mio. €**

- Fördersatz: 66,7% Bund und Land sowie 33,3% Kommune
- finanziell gesichert über vorliegende Zuwendungsbescheide: 4,995 Mio. €
- geplante Ausgaben 2020 – 2025 jährlich zwischen 1,255 Mio. € und 2 Mio. €

#### Maßnahmen im Programmteil **Rückbau** von **2,61 Mio. €**

- Fördersatz: 100% Bund und Land
- keine vorliegenden Zuwendungsbescheide
- Ausgaben erst nach 2025 geplant

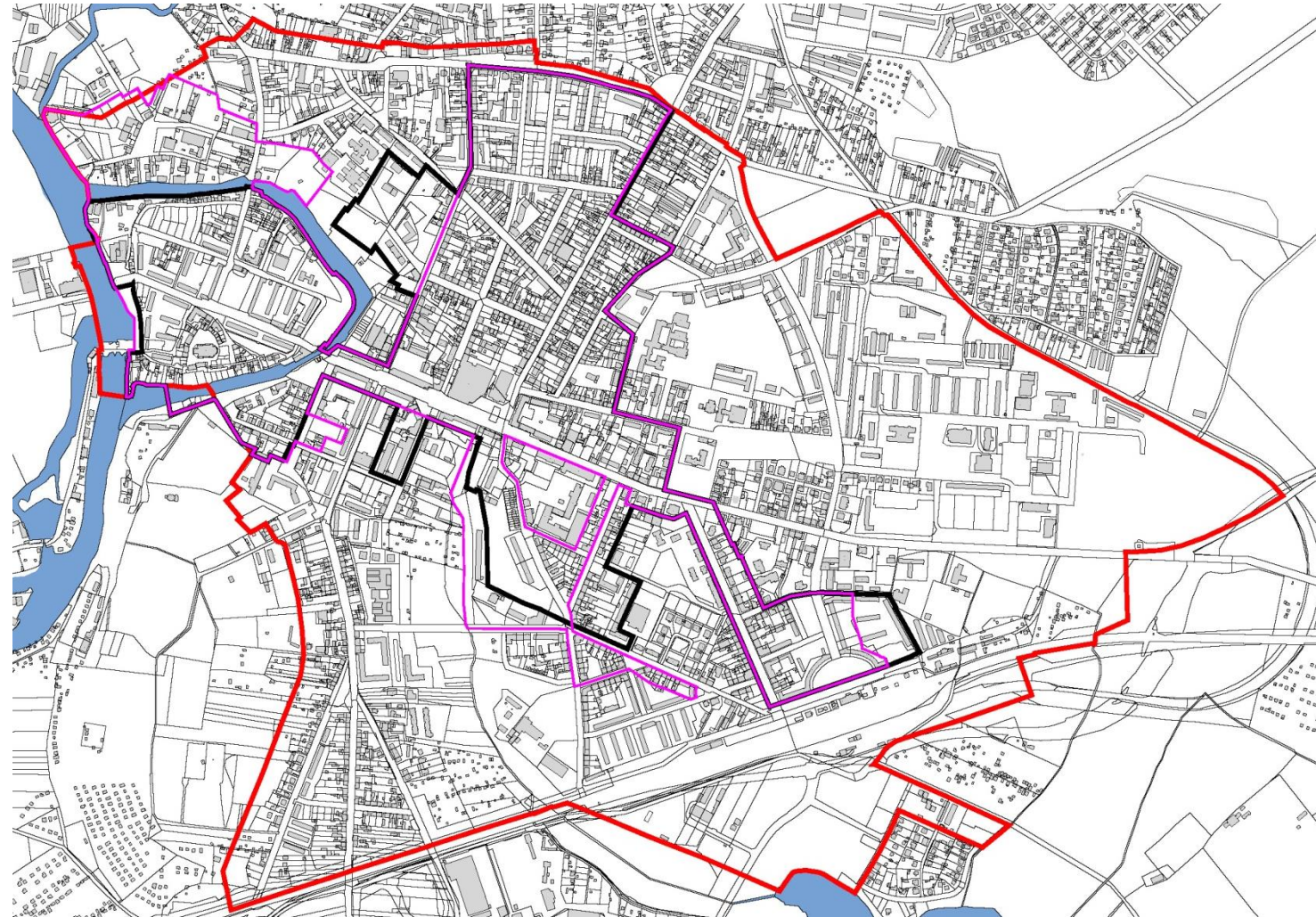
#### Maßnahmen im Programmteil **Sanierung, Sicherung und Erwerb** von **125 T€**

- Fördersatz: 100% Bund und Land
- keine vorliegenden Zuwendungsbescheide
- ausschließlich der **Brauerei** vorbehalten

## Umsetzungsprozess

### □ Kategorien der Wohnraumförderung

- Vorschlag zur Fortschreibung der am 16.07.2008 beschlossenen Kulisse



## **Freigabe von Einbahnstraßen zur Nutzung von Radfahrern im Gegenverkehr**

Sehr geehrter Herr Remus,

Ihre Anfrage zur möglichen Öffnung einer Einbahnstraße zur Nutzung von Radfahrern auch entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung möchte ich Ihnen hiermit gern beantworten.

Gemäß der Regelungen der StVO können Einbahnstraßen für den Fahrradverkehr in Gegenrichtung geöffnet werden. Von dieser Regelung ist stets nur sehr behutsam und äußerst verantwortungsvoll unter Berücksichtigung der möglichen Gefährdung der Verkehrssicherheit Gebrauch zu machen.

Beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht mehr als 30 km/h kann der Radverkehr in Gegenrichtung zugelassen werden, wenn eine ausreichende Begegnungsbreite vorhanden ist (dies gilt in der Regel bei einer Mindestbreite der Fahrbahn von 3,50 m), die Verkehrsführung im Streckenverlauf und an Kreuzungen und Einmündungen übersichtlich ist, ein Schutzraum für den Radverkehr angelegt wird, wo es orts- und verkehrsbezogen erforderlich ist.

Vor einer möglichen verkehrsrechtlichen Anordnung muss folglich stets eine Einzelfallprüfung der Örtlichkeit und des Unfallgeschehens realisiert werden. Hierbei sind die o. g. Anordnungsvoraussetzungen zu prüfen.

Die Verkehrsbelastung der Einbahnstraße während der jeweiligen Hauptverkehrszeit und die Einhaltung der angeordneten Höchstgeschwindigkeit sind in die Entscheidung zur Öffnung der Einbahnstraße ebenfalls einzubeziehen.

Bei LKW-Durchgangs- oder Anlieferverkehr und bei Omnibusverkehr kommen auch Straßen mit einer Fahrbahnbreite von mehr als 3,50 m in der Regel nur bei dem Vorliegen besonders außergewöhnlicher Umstände für eine Öffnung in Betracht.

Eine Strecke wird dann als übersichtlich bezeichnet, wenn sie gerade ist, keine Kurven aufweist und in der Regel keine oder höchstens einen Knotenpunkt aufweist. Die Begegnungsstrecke ohne Ausweichmöglichkeiten soll nicht mehr als 300 m betragen.

Vor der Entscheidung ist die Erforderlichkeit der Fahrradbenutzung einer bestimmten Einbahnstraße in Gegenrichtung nach der flächenhaften Radverkehrsplanung zu prüfen. Auch von Radfahrern sind unter Sicherheitsgesichtspunkten grundsätzlich Umwege in Kauf zu nehmen. Erforderlich kann die Öffnung der Einbahnstraße sein, wenn die alternative Fahrradwegstrecke doppelt so weit wäre, wie die Durchfahrt durch eine Einbahnstraße in Gegenrichtung oder wenn besondere Umstände vorliegen, wie z. B. starke Steigungen, gefährliche Knotenpunkte (Hauptverkehrsstraßen mit Unfallschwerpunkten etc.) auf den Alternativstrecken.

Ich hoffe Ihnen die Anordnungsvoraussetzungen für die Öffnung einer Einbahnstraße für Radfahrer im Gegenverkehr hinlänglich erläutert zu haben.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, dass noch für das Jahr 2019 eine Novellierung der StVO vom Bundesministerium geplant ist. Inhaltlich wird es dabei auch um Regelungen zur Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrende in Gegenrichtung gehen (<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/StV/stvo-novelle.html>).

Mit freundlichen Grüßen  
im Auftrag

Kathleen Minkwitz  
SB Straßenverkehrsorganisation/Verkehrslenkung